

H1

Zwischenbericht | **1. Halbjahr 2010**



Inhaltsverzeichnis

Salzgitter-Konzern in Zahlen	2
Zusammenfassung.....	3
Investor Relations.....	5
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage.....	7
Konjunkturelles Umfeld	7
Ertragslage im Konzern.....	8
Unternehmensbereich Stahl	9
Unternehmensbereich Handel.....	13
Unternehmensbereich Röhren.....	15
Unternehmensbereich Dienstleistungen	17
Unternehmensbereich Technologie.....	18
Sonstiges/Konsolidierung	19
Erläuterungen zur Finanz- und Vermögenslage.....	19
Investitionen	20
Forschung und Entwicklung	21
Mitarbeiter	22
Prognose-, Chancen- und Risikobericht.....	23
Besondere Vorgänge.....	25
Zwischenabschluss	26
Anhang	32
Weitere Informationen	34
Finanzkalender 2010.....	36

Salzgitter-Konzern in Zahlen

		H1 2010	H1 2009	+/-
Rohstahlerzeugung¹⁾	Tt	3.375,0	2.043,4	1.331,6
Außenumsatz	Mio. €	4.034,2	4.125,7	-91,5
Unternehmensbereich Stahl	Mio. €	1.081,6	799,9	281,6
Unternehmensbereich Handel	Mio. €	1.409,2	1.683,7	-274,5
Unternehmensbereich Röhren	Mio. €	892,0	1.107,9	-215,8
Unternehmensbereich Dienstleistungen	Mio. €	195,3	146,4	48,9
Unternehmensbereich Technologie	Mio. €	429,7	367,5	62,3
Sonstiges	Mio. €	26,4	20,5	6,0
Exportanteil	%	50,6	52,6	-2,0
EBITDA²⁾³⁾	Mio. €	177,2	-0,5	177,7
EBIT³⁾⁴⁾	Mio. €	39,3	-159,6	199,0
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	-5,1	-195,2	190,1
Unternehmensbereich Stahl	Mio. €	-76,2	-190,2	114,0
Unternehmensbereich Handel	Mio. €	43,4	-57,7	101,1
Unternehmensbereich Röhren	Mio. €	13,1	96,0	-82,9
Unternehmensbereich Dienstleistungen	Mio. €	11,4	-5,4	16,8
Unternehmensbereich Technologie	Mio. €	-15,7	-43,7	28,0
Sonstiges/Konsolidierung	Mio. €	18,9	5,8	13,1
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	-3,5	-165,0	161,6
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	-0,11	-3,07	2,96
ROCE⁵⁾⁶⁾	%	0,4	-8,1	8,5
Operativer Cashflow⁷⁾	Mio. €	148,6	811,6	-662,9
Investitionen⁸⁾	Mio. €	208,0	311,5	-103,6
Abschreibungen⁸⁾	Mio. €	136,6	152,1	-15,5
Bilanzsumme	Mio. €	8.438,7	8.005,0	433,7
Langfristige Vermögenswerte	Mio. €	3.301,5	3.135,1	166,3
Kurzfristige Vermögenswerte	Mio. €	5.137,2	4.869,9	267,3
davon Vorräte	Mio. €	1.589,6	1.768,1	-178,6
davon Finanzmittel	Mio. €	1.591,9	1.481,8	110,1
Eigenkapital	Mio. €	3.908,0	4.115,4	-207,5
Fremdkapital	Mio. €	4.530,7	3.889,6	641,1
Langfristige Schulden	Mio. €	2.535,6	2.328,6	207,0
Kurzfristige Schulden	Mio. €	1.995,1	1.561,0	434,1
davon Bankverbindlichkeiten ⁹⁾	Mio. €	93,1	98,7	-5,6
Nettofinanzposition gegenüber Banken	Mio. €	1.491,1	1.415,6	75,5
Beschäftigte				
Personalaufwand	Mio. €	730,5	682,4	48,1
Stammebelegschaft	30.06.	23.310	23.920	-610
Gesamtbelegschaft	30.06.	25.085	25.595	-510

Ausweis der Finanzdaten gemäß IFRS

¹⁾ unter Berücksichtigung der gesellschaftsrechtlichen Anteile an Hüttenwerke Krupp Mannesmann

²⁾ EBIT vor Abschreibungen (EBITDA) = EBT + Zinsaufwand/- Zinsertrag + Abschreibungen

³⁾ zum 1.1. 2010 geänderte Definition, rückwirkend angepasst

⁴⁾ Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) = EBT + Zinsaufwand/- Zinsertrag

⁵⁾ Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) = EBIT zu Summe aus Eigenkapital (ohne Berechnung latenter Steuern), Steuerrückstellungen, zinspflichtigen Verbindlichkeiten (ohne Pensionsrückstellungen) und Verbindlichkeiten aus Finanzierung leasing, Forfaitierung

⁶⁾ annualisiert

⁷⁾ geänderte Darstellung zum Vorjahr

⁸⁾ ohne Finanzanlagen

⁹⁾ kurz- und langfristige Bankverbindlichkeiten

Zusammenfassung

Der positive Ergebnistrend des Salzgitter-Konzerns setzte sich im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2010 mit einem Vorsteuergewinn fort. Dazu trugen die zufriedenstellende Beschäftigungssituation der meisten Produktbereiche und die kräftig anziehenden Verkaufserlöse im Stahlhandel bei. Insbesondere im Vergleich zum krisengeprägten Vorjahreszeitraum hat sich die Geschäftslage des Konzerns somit eindeutig stabilisiert. Die Mehrzahl der vorlaufenden Indikatoren geben zudem Anlass zu einer zuversichtlicheren Einschätzung der Geschäftsaussichten für das zweite Halbjahr.

Der **konsolidierte Außenumsatz** des Konzerns blieb vornehmlich erlösbedingt mit 4.034,2 Mio. € noch knapp unter Vorjahresniveau (1. Halbjahr 2009: 4.125,7 Mio. €). Der Salzgitter-Konzern schloss das zweite Quartal 2010 mit 18,6 Mio. € operativen Vorsteuergewinn (2. Quartal 2009 -96,9 Mio. €) ab und erzielte damit im ersten Halbjahr 2010 21,2 Mio. € **operativen Gewinn vor Steuern** (1. Halbjahr 2009: -158,6 Mio. €). Dieses operative Halbjahresresultat beinhaltet bereits 13,2 Mio. € Drohverlust-Rückstellungen für fest gebuchte Projektaufträge, die infolge der exzessiven Rohstoffpreisentwicklung voraussichtlich nicht kostendeckend produziert werden können. In dem für das Halbjahr ausgewiesenen -5,1 Mio. € **Vorsteuerresultat** (1. Halbjahr 2009: -195,2 Mio. €) sind zusätzlich 26,3 Mio. € Rückstellungen für strukturverbessernde Maßnahmen berücksichtigt. Das Nachsteuerergebnis belief sich auf -3,5 Mio. € (1. Halbjahr 2009: -165,0 Mio. €), als Ergebnis je Aktie ergaben sich -0,11 € (1. Halbjahr 2009: -3,07 €). Die Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) kehrte mit annualisierten 0,4 % (1. Halbjahr 2009: -8,1 %) in den positiven Bereich zurück.

Die Produktionskapazitäten des **Unternehmensbereichs Stahl** waren in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres im Ganzen zufriedenstellend ausgelastet. Nach Produktbereichen ergab sich ein differenziertes Bild: während die Flachstahlerzeugung gut und die Grobblechproduktion auskömmlich beschäftigt waren, fiel die Trägerproduktion wegen der labilen Situation des Bausektors erneut schwach aus. Somit nahm der Außenumsatz der Stahlsparte bei gegenüber Vorjahr schwächeren Durchschnittserlösen und deutlich gesteigerter Versandtonnage um 35 % auf 1.081,6 Mio. € zu (1. Halbjahr 2009: 799,9 Mio. €). Insbesondere wegen des im Vergleich zur Rohstoffkostenentwicklung unzureichenden Absatzpreisniveaus betrug das operative Ergebnis vor Steuern -58,6 Mio. €. Unter Einbezug von 17,6 Mio. € Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen der Peiner Träger GmbH werden -76,2 Mio. € Vorsteuerverlust ausgewiesen (1. Halbjahr 2009: -190,2 Mio. €).

Der vollzogene Lagerabbau in nahezu allen Industriebereichen sowie der ab dem zweiten Quartal einsetzende rapide Stahlpreisanstieg im Kurzfristgeschäft begünstigten das Geschäftsumfeld des **Unternehmensbereiches Handel**. Die Versandmenge der ersten sechs Monate 2009 wurde im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres nahezu wieder erreicht. Aufgrund der von einem extrem niedrigen Niveau startenden Erlöserholung und wegen des mengenmäßig schwächeren internationalen Handelsgeschäfts fiel der Außenumsatz mit 1.409,2 Mio. € geringer aus als im Vorjahr (1. Halbjahr 2009: 1.683,7 Mio. €). Der Vorsteuergewinn rangierte mit sehr erfreulichen 43,4 Mio. € hingegen deutlich oberhalb der Vergleichsperiode (1. Halbjahr 2009: -57,7 Mio. €).

Die Produktsegmente des **Unternehmensbereiches Röhren** verzeichneten bei in Summe konstantem Volumen zum Teil erhebliche Erlösrückgänge, sodass sich der Außenumsatz im Vergleich zum noch prosperierenden Vorjahresgeschäft auf 892,0 Mio. € verringerte (1. Halbjahr 2009: 1.107,9 Mio. €). Der Unternehmensbereich erwirtschaftete im ersten Halbjahr 21,8 Mio. € operativen Gewinn. Dieser wurde ausschließlich vom Großrohrbereich erzielt und beinhaltet bereits Drohverlust-Rückstellungen von 13,2 Mio. €. Unter Berücksichtigung von 8,7 Mio. € Restrukturierungsaufwendungen ergeben sich 13,1 Mio. € Vorsteuerresultat (1. Halbjahr 2009: 96,0 Mio. €).

In den Resultaten des **Unternehmensbereiches Dienstleistungen** spiegelt sich vor allem die gesteigerte Produktionstätigkeit der Stahlsparte wider. Mit 520,0 Mio. € Segmentumsatz (1. Halbjahr 2009: 340,9 Mio. €) und 11,4 Mio. € Gewinn vor Steuern (1. Halbjahr 2009: -5,4 Mio. €) kam die Division deutlich oberhalb der Vorjahreswerte aus. Der Außenumsatz stieg auf 195,3 Mio. € an (1. Halbjahr 2009: 146,4 Mio. €).

Der Geschäftsverlauf des **Unternehmensbereiches Technologie** ist gekennzeichnet von über 40 % gewachsenem Auftragseingang der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2010, aber auch von einem weiterhin unbefriedigenden Erlösniveau für Getränkeabfüll- und Verpackungsanlagen. Mithilfe zunehmender Effekte des umfassenden Reorganisations- und Kostensenkungsprogramms erzielte die KHS-Gruppe dennoch im zweiten Quartal ein positives Vorsteuerergebnis. Der Außenumsatz der Technologiesparte erhöhte sich gegenüber dem schwachen Vorjahreswert um 17 % auf 429,7 Mio. € (1. Halbjahr 2009: 367,5 Mio. €), das Vorsteuerergebnis verbesserte sich auf -15,7 Mio. € (1. Halbjahr 2009: -43,7 Mio. €).

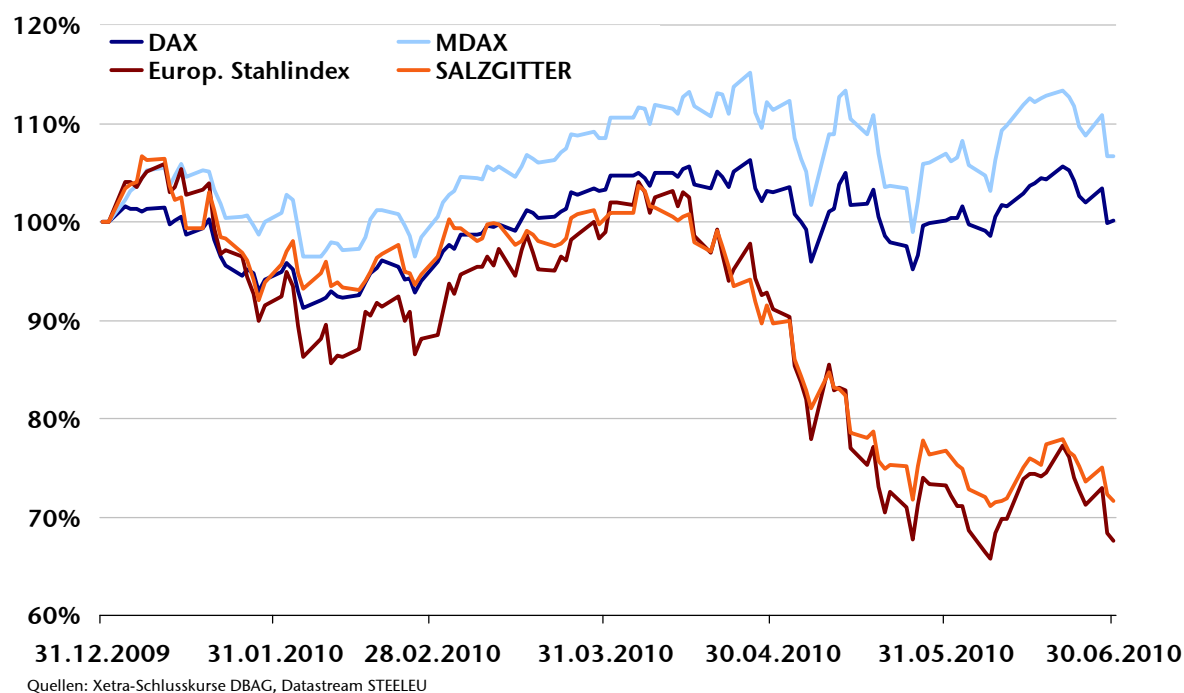
Der Außenumsatz des **Bereiches Sonstiges/Konsolidierung**, der aus dem Halbzeuggeschäft mit Konzernfremden stammt, stieg in den ersten sechs Monaten auf 26,4 Mio. € an (1. Halbjahr 2009: 20,5 Mio. €). Das Vorsteuerergebnis rangierte bei 18,9 Mio. € (1. Halbjahr 2009: 5,8 Mio. €). Die seit 2009 at equity einbezogene Beteiligung an der Aurubis AG steuerte dazu erfreuliche 22,0 Mio. € Gewinn nach Steuern bei.

Der Innenumsatz des Salzgitter-Konzerns legte gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4 % auf 1.017,7 Mio. € zu (1. Halbjahr 2009: 980,4 Mio. €).

Prognose: Die kurzfristigen Preisschwankungen der Rohstoffe minimieren weiterhin jegliche Planungssicherheit. Schon aus diesem Grunde ist eine präzise quantitative Prognose für Umsatz und Ergebnis des Salzgitter-Konzerns gegenwärtig nicht möglich. Unter Abwägung aller zurzeit erkennbaren Risiken und Potenziale halten wir im laufenden Geschäftsjahr ein Vorsteuerergebnis oberhalb von Breakeven für erreichbar.

Investor Relations

Kapitalmarkt und Kursentwicklung der Salzgitter-Aktie



Infolge der unklaren gesamtwirtschaftlichen Lage und der gravierenden Verschuldungsproblematik einiger Nationalstaaten erwiesen sich die **Aktienmärkte** über das gesamte erste Halbjahr 2010 als ausgesprochen volatil. Nach einem kurzen Aufschwung zu Jahresbeginn sorgten noch im Januar Nachrichten über einen möglichen Staatsbankrott Griechenlands für eine erste Konsolidierungsphase. Der sich darauf anschließenden Erholung folgte ab Ende April eine zweite Gegenbewegung. Grund hierfür waren die sich abzeichnende dramatische Verteuerung vieler Rohstoffe sowie erneut aufkommene Sorgen bezüglich der Wirtschaftssituation in der Eurozone. Für den Rest des Berichtszeitraumes bildete sich wegen der anhaltenden Verunsicherung kein eindeutiger Trend heraus. Insgesamt notierte der DAX per 30. Juni 2010 gegenüber dem Schlusskurs des Jahres 2009 nahezu unverändert, der MDAX verbesserte sich um knapp 7 %.

Die Kursentwicklung der **Salzgitter-Aktie** wurde in den ersten sechs Monaten des Jahres 2010 von zwei Themen maßgeblich beeinflusst: der gesamtkonjunkturellen Unsicherheit im Zuge der Griechenlandfrage und der dramatischen Rohstoffpreisverteuerung. Nach einem guten Start erreichte unsere Aktie schon am 11. Januar mit 74,32 € den Jahreshöchstkurs. In den folgenden zwei Monaten bewegte sie sich weitgehend analog zum DAX. Ab Ende März verursachten die drastische Veränderung der Vertragsstrukturen zwischen Rohstoff- und Stahlproduzenten, die damit einhergehende Ungewissheit hinsichtlich der weiteren Preisentwicklung für Erze und Kohle und deren Kompensationsmöglichkeiten auf der Absatzseite einen starken Druck auf Stahlaktien. Dementsprechend fiel der Kurs der Salzgitter-Aktie bis auf 47,50 € am 9. Juni. Danach bewegte er sich wie der Gesamtmarkt unter hoher Volatilität seitwärts. Mit einer Endnotierung von 48,99 € am 30. Juni verlor die Salzgitter-Aktie im Berichtszeitraum rund 28 % gegenüber dem Jahresschlusskurs 2009.

Gegen Ende des Berichtszeitraumes beschloss die Deutsche Börse AG auf der Basis des geltenden Regelwerkes für die Indexzusammensetzung, die HeidelbergCement AG zum 21. Juni 2010 in den DAX aufzunehmen. Im Gegenzug wurde die Salzgitter AG wieder Bestandteil des MDAX.

Die **durchschnittlichen Tagesumsätze** unserer Aktie an deutschen Börsen rangierten im ersten Halbjahr 2010 bei knapp 675.000 Stück. Im Vergleich zur Vorjahresperiode reduzierte sich das Handelsvolumen damit um rund 15 %. Die Salzgitter AG belegte im MDAX-Indexranking der Deutsche Börse AG per 30. Juni 2010 in der Kategorie Börsenumsatz Platz 1 und im Kriterium Free-Float-Marktkapitalisierung mit 1,9 Mrd. € Rang 11.

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2010 präsentierten wir uns im Rahmen unserer **Kapitalmarkt-kommunikation** auf Investorenkonferenzen und Roadshows in New York, Frankfurt und London. Zudem besuchten Analysten und Investoren unsere Standorte in Salzgitter, Peine und Mülheim an der Ruhr. Mitte Mai wurde das Ergebnis des ersten Quartals 2010 in einer Telefonkonferenz vorgestellt und mit dem Kapitalmarkt diskutiert. Wir freuen uns, dass wir im Rahmen des „Capital Investor Relations Preises 2010“ der Zeitschrift Capital und der DVFA den achten Platz im DAX erreichen konnten und damit in der Einschätzung der Teilnehmer dieses Rankings zum zweiten Mal in Folge zum oberen Drittel aller DAX-Werte in Bezug auf die Qualität unserer Investor-Relations-Arbeit zählen.

In der neuesten von uns durchgeführten Analystenbefragung wurde die Salzgitter-Aktie von 24 Bankhäusern mit folgenden **Ratings** bewertet (Stand 30. Juni 2010): 8 Kaufen/Outperform, 11 Halten/Marketperform, 5 Verkaufen/Underperform.

Eigene Aktien

Der **Bestand** an eigenen Aktien der Salzgitter AG belief sich per 30. Juni 2010 auf 5.798.239 Stück. Gegenüber dem 31. Dezember 2009 (5.795.252 Stück) ergab sich eine Zunahme um 2.987 Stück. 13 Aktien wurden als Gratifikation für Verbesserungsvorschläge an Belegschaftsmitglieder abgegeben. Im Gegenzug erwarben wir im zweiten Quartal 3.000 Aktien zu einem Durchschnittskurs von 47,79 €.

Informationen für Kapitalanleger

		H1 2010	H1 2009
Grundkapital per 30.06.	Mio. €	161,6	161,6
Anzahl Aktien per 30.06.	Mio. Stück	60,1	60,1
Anzahl ausstehende Aktien per 30.06.	Mio. Stück	54,3	54,1
Börsenkapitalisierung per 30.06. ¹⁾²⁾	Mio. €	2.660	3.376
Schlusskurs 30.06.¹⁾	€	48,99	62,42
Höchstkurs 01.01.-30.06. ¹⁾	€	74,32	71,62
Tiefstkurs 01.01.-30.06. ¹⁾	€	47,50	40,22
Wertpapierkennnummer	620200		
ISIN	DE0006202005		

¹⁾ Alle Angaben beziehen sich auf Kurse im XETRA-Handel

²⁾ Berechnet auf Basis des jeweiligen Periodenschlusskurses multipliziert mit den zu diesem Zeitpunkt ausstehenden Aktien

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Konjunkturelles Umfeld

Die **Weltkonjunktur** scheint sich im ersten Halbjahr 2010 vom dem starken Einbruch des Vorjahres nachhaltig erholt zu haben. So zog insbesondere der Export der Industrienationen als auch derjenige der Schwellenländer wieder spürbar an. Trotz dieses globalen Aufschwungs wurden zugleich aber auch die längerfristigen Auswirkungen der Finanzkrise ersichtlich: Die zur Abdämpfung des starken Nachfrageausfalls aufgelegten Konjunkturprogramme zeigten ihre negativen fiskalpolitischen Reflexe in der kräftig ansteigenden Staatsverschuldung einiger Euroländer. Die damit einhergehende Verunsicherung der Kapitalmärkte traf angesichts einer möglichen Staatsinsolvenz Griechenlands vor allem das Vertrauen in den Euro. In Nordamerika verläuft die ökonomische Regeneration hingegen etwas positiver, Wachstumsraten über 3 % erscheinen möglich. Die Entwicklung in Asien und Südamerika ist als noch aussichtsreicher zu betrachten; speziell China dürfte wieder zweistellige Wachstumsraten erreichen. Laut Internationalem Währungsfonds (IWF) erklärt dieser Effekt die gegenwärtige Prosperität der Weltwirtschaft, die ungeachtet der Eurokrise 4,6 % wachsen soll.

Die skizzierten Probleme im **Euroraum** entwickelten während der ersten Hälfte des Jahres eine durchaus kritische Dynamik. Die Europäische Union stellte schließlich mit einer 750-Milliarden-Euro Liquiditätshilfe Griechenlands Zahlungsfähigkeit sicher und drang gleichzeitig darauf, das Staatsdefizit systematisch abzubauen. Aktuell haben Länder wie Spanien oder Italien, die mit ähnlichen Problemen kämpfen, ebenfalls begonnen, ihre Finanzen zu konsolidieren und selbst Großbritannien und Deutschland wollen über die nächsten Jahre hohe zweistellige Milliardenbeträge einsparen. Es bleibt abzuwarten, wie stark sich die nunmehr restriktive Fiskalpolitik nachteilig auf die Güterwirtschaft niederschlägt. Auf diese Faktoren gründen sich die Prognosen verschiedener Forschungsinstitute, die ein Wachstum im Bereich von 0,9 bis 1,2 % für das Gesamtjahr 2010 berechnet haben.

Deutschlands Wirtschaft hat sich als relativ robust erwiesen, insbesondere hinsichtlich der positiven Lage des industriellen Sektors und des Außenhandels. Die Konjunkturerwartungen sind angesichts der inländischen und ausländischen Konsolidierungsmaßnahmen jedoch etwas getrübt, da ein erneuter Nachfrageeinbruch sich negativ auf die exportorientierten deutschen Unternehmen auswirken würde. Daher werden Wachstumszahlen für das Gesamtjahr 2010 im Bereich von 1,2 bis 2,0 % als realistisch eingestuft.

Zwischenlagebericht

Ertragslage im Konzern		Q2 2010	Q2 2009	H1 2010	H1 2009
Rohstahlerzeugung ¹⁾	Tt	1.730,1	1.038,7	3.375,0	2.043,4
Außenumsatz	Mio. €	2.109,4	1.931,1	4.034,2	4.125,7
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA) ²⁾³⁾	Mio. €	104,4	-12,5	177,2	-0,5
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ²⁾³⁾	Mio. €	34,1	-78,1	39,3	-159,6
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	12,0	-96,9	-5,1	-195,2
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	9,8	-90,9	-3,5	-165,0
ROCE ^{4) 5)}	%	1,7	-8,1	0,4	-8,1
Investitionen ⁶⁾	Mio. €	113,4	150,8	208,0	311,5
Abschreibungen ⁶⁾	Mio. €	69,1	65,6	136,6	152,1
Operativer Cashflow ⁷⁾	Mio. €	129,5	432,8	148,6	81,6
Nettoposition gegenüber Banken⁸⁾	Mio. €	1.491,1	1.415,6	1.491,1	1.415,6
Eigenkapitalquote	%			46,3	51,4

¹⁾ unter Berücksichtigung der gesellschaftsrechtlichen Anteile an Hüttenwerke Krupp Mannesmann

²⁾ EBIT = EBT + Zinsaufwand/-Zinsertrag; EBITDA = EBIT zzgl. Abschreibungen

³⁾ zum 01.01. 2010 geänderte Definition, rückwirkend angepasst

⁴⁾ EBIT zu Summe aus Eigenkapital (ohne Berechnung latenter Steuern), Steuerrückstellungen, zinspflichtigen Verbindlichkeiten (ohne Pensionsrückstellungen) und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, Forfaitierung

⁵⁾ annualisiert

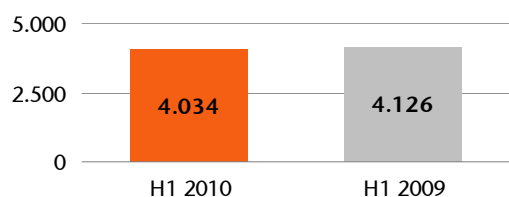
⁶⁾ ohne Finanzanlagen

⁷⁾ geänderte Darstellung zum Vorjahr

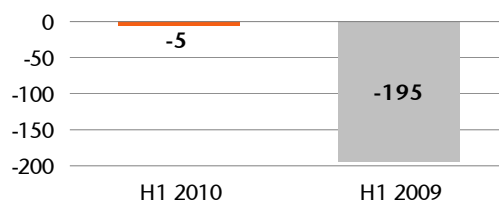
⁸⁾ inklusive Anlagen, z.B. in Wertpapieren und strukturierten Investments

Der positive Ergebnistrend des Salzgitter-Konzerns setzte sich im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2010 mit einem Vorsteuergewinn fort. Dazu trugen die zufriedenstellende Beschäftigungssituation der meisten Produktbereiche und die kräftig anziehenden Verkaufserlöse im Stahlhandel bei. Insbesondere im Vergleich zum krisengeprägten Vorjahreszeitraum hat sich die Geschäftslage des Konzerns somit eindeutig stabilisiert. Die Mehrzahl der vorlaufenden Indikatoren gibt zudem Anlass zu einer zuversichtlicheren Einschätzung der Geschäftsaussichten für das zweite Halbjahr. Der konsolidierte Außenumsatz des Konzerns blieb vornehmlich erlösbedingt mit 4.034,2 Mio. € noch knapp unter Vorjahresniveau (1. Halbjahr 2009: 4.125,7 Mio. €).

Konzern-Außenumsatz (in Mio. €)



Konzern Ergebnis vor Steuern (in Mio. €)



Der Salzgitter-Konzern schloss das zweite Quartal 2010 mit 18,6 Mio. € operativen Vorsteuergewinn (2. Quartal 2009: -96,9 Mio. €) ab und erzielte damit im ersten Halbjahr 2010 21,2 Mio. € operativen Gewinn vor Steuern (1. Halbjahr 2009: -158,6 Mio. €). Dieses operative Halbjahresresultat beinhaltet bereits 13,2 Mio. € Drohverlustrückstellungen für fest gebuchte Projektaufträge, die infolge der exzessiven Rohstoffpreisentwicklung voraussichtlich nicht kostendeckend produziert werden können. In den für das Halbjahr ausgewiesenen -5,1 Mio. € Vorsteuerresultat (1. Halbjahr 2009: -195,2 Mio. €) sind zusätzlich 26,3 Mio. € Rückstellungen für strukturverbessernde Maßnahmen berücksichtigt. Das Nachsteuerergebnis belief sich auf -3,5 Mio. € (1. Halbjahr 2009: -165,0 Mio. €), als Ergebnis je Aktie ergaben sich -0,11 € (1. Halbjahr 2009: -3,07 €). Die Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) kehrte mit annualisierten 0,4 % (1. Halbjahr 2009: -8,1 %) in den positiven Bereich zurück.

Zwischenlagebericht

Unternehmensbereich Stahl

		Q2 2010	Q2 2009	H1 2010	H1 2009
Auftragseingang	Tt	1.065,7	1.054,9	2.412,4	1.768,9
Auftragsbestand per 30.06. ¹⁾	Tt			910,1	859,5
Rohstahlerzeugung	Tt	1.325,7	881,2	2.604,9	1.670,5
LD-Stahl (SZFG)	Tt	1.098,9	674,2	2.157,3	1.383,1
Elektrostahl (PTG)	Tt	226,8	207,0	447,6	287,4
Walzstahlproduktion	Tt	1.201,5	863,5	2.510,0	1.618,8
Versand	Tt	1.266,7	891,7	2.570,6	1.715,2
Segmentumsatz²⁾	Mio. €	777,6	554,0	1.498,1	1.206,3
Außenumsatz	Mio. €	565,5	372,2	1.081,6	799,9
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	-45,2	-60,5	-76,2	-190,2

¹⁾ zum 1.1.2010 angepasste Definition (Ausweis inkl. Fertigmateriale SZFG); rückwirkend angepasst

²⁾ inklusive Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

Die seit Sommer letzten Jahres feststellbare Belebung der **internationalen Stahlmärkte** verfestigte sich im Berichtszeitraum spürbar. So übertraf die weltweite Produktionsmenge den Wert der Vergleichsperiode mit 706 Mio. t Rohstahl um mehr als ein Viertel. Dabei zeigten alle Regionen Zuwächse, wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß. So konnten lediglich Asien und der Mittlere Osten bereits höhere Werte als vor der Krise ausweisen, insbesondere die Stahlproduktion Chinas bewegte sich wieder auf Rekordniveau. Hingegen blieben Europa, die USA und Kanada sowie die Staaten der GUS mehr als 15 % hinter dem 2007er Niveau zurück. Im April erreichte die Auslastung der weltweiten Rohstahlkapazität den höchsten Wert seit Juli 2008 (82,6 %), war jedoch im weiteren Verlauf der Berichtsperiode wieder rückläufig.

Die **Stahlhersteller der EU-27** Staaten erschmolzen im Berichtszeitraum 90 Mio. t Rohstahl und übertrafen damit den Vorjahreszeitraum um 45 %. Die hohen Zuwachsraten spiegeln zum einen den Tiefpunkt der Produktion im ersten Halbjahr 2009 wider. Sie belegen aber zugleich, dass der Aufschwung an Breite gewonnen hat und rascher vonstattengeht als erwartet.

Am **deutschen Stahlmarkt** fiel die positive Entwicklung noch deutlicher aus als in den anderen europäischen Staaten. Kräftige Impulse kamen insbesondere von der Automobilindustrie und – etwas später – dem Maschinenbau. Die Rohstahlproduktion kletterte im ersten Halbjahr 2010 auf 22,7 Mio. t, was einer Steigerung von nahezu zwei Dritteln gegenüber dem Vorjahr entspricht. Hieran gemessen ist die Erholung der Stahlindustrie der der meisten stahlverarbeitenden Branchen vorausgeeilt. Jedoch ist auch zu berücksichtigen, dass die Kapazitätsauslastung durch hohe Stahlnettoexporte gestützt wurde und die Lagerbestände bis zuletzt auf einem moderaten Niveau rangierten. Die Reichweiten entsprechen in etwa dem langjährigen Durchschnitt.

Insbesondere vor dem Hintergrund der angespannten Situation auf den Rohstoffmärkten sowie eines restriktiveren finanzpolitischen Kurses der meisten Staaten bleibt die konjunkturelle Lage der Stahlindustrie dennoch schwierig und von Unsicherheit geprägt.

Bis zur Mitte des zweiten Quartals trieb die weltweite Erholung der Stahlindustrie viele Rohstoffnotierungen kräftig in die Höhe, bevor zum Ende des Halbjahres erste Beruhigungstendenzen zu erkennen waren.

Zwischenlagebericht

Auf dem Weltmarkt für **Eisenerz** vollzog sich innerhalb weniger Monate ein Paradigmenwechsel. Die drei größten Eisenerzproduzenten VALE, BHPBilliton und Rio Tinto beendeten das mehrere Jahrzehnte geltende System jährlicher Preisvereinbarungen. Seit April 2010 erfolgt die Bepreisung von Eisenerz weitestgehend auf Quartalsbasis. So hat beispielsweise die brasilianische VALE gegen den weltweiten Widerstand der Abnehmer ein Preismodell durchgesetzt, das sich auf die Spot-Notierungen für gehandeltes Feinerz am chinesischen Markt stützt. Lediglich ein europäischer Pelletproduzent hat mit einigen Großkunden längerfristige Preisvereinbarungen getroffen. Aufgrund einer stark gestiegenen Eisenerznachfrage in Fernost haben sich die Spotmarktpreise von Dezember 2009 bis April 2010 rasant nach oben entwickelt. Mit 186 USD/Trocken-Metrische-Tonne (dmt) CFR China erlebten sie Ende April ihren vorläufigen Höchststand. Seit Mai sind die Notierungen spürbar rückläufig und fielen Anfang Juli unter den Wert von 130 USD/dmt.

Analog zur Entwicklung auf dem Erzmarkt ist das tradierte Benchmark-Preissystem für **Kokskohle** ebenfalls weggefallen. So bieten die größten Kokskohlenexporteure BHPBilliton und Teck Coal nur noch Quartalspreise an, deren Preisfindung jedoch nicht auf täglichen Spotmarkt-Notierungen basiert. Vielmehr wurden die für das zweite und dritte Quartal relevanten Preise im Zuge von Verhandlungen zwischen dem Marktführer BHPBilliton und asiatischen Großkunden festgelegt und auf den europäischen Markt übertragen. Das für das zweite Quartal 2010 fixierte Preisniveau beträgt 200 USD/t FOB Australien; dies entspricht einer Anhebung des Vorjahrespreises um rund 55 %.

Der **internationale Seefrachtenmarkt** glich in den vergangenen Monaten einer rasanten Berg- und Talfahrt. An eine nachfragedominierten Marktphase Ende 2009 anschließend (rund 20 USD/t für die Benchmark-Relation Tubarao-Rotterdam) startete die Notierung auf einem Niveau von circa 15 USD/t in das neue Jahr. Nachdem die Raten im Verlauf des Frühjahres weiter nachgaben, stiegen sie im Mai erneut auf knapp 18 USD/t an. Seitdem bewegten sie sich auf allen gängigen Handelsrouten merklich nach unten. Die genannte Benchmark-Rate näherte sich Anfang Juli der Marke von 10 USD/t.

Zu Beginn des Jahres führte die ausgeweitete Stahlproduktion naturgemäß zu deutlichen Steigerungen beim **Schrottpreis**. Neben dem hohen inländischen Bedarf stützten die florierenden Exportmärkte diese Entwicklung. Vor allem Shredderschrott wurde in erheblichen Mengen nach Indien verschifft. Ab dem zweiten Quartal ließen bei einem schwachen Schrottangebot höhere Bestellmengen im In- und Ausland die Schrottpreise weiter ansteigen. Mit einem Zuwachs von 60 bis 80 €/t seit Jahresbeginn erreichten sie Mitte April ihren vorläufigen Höhepunkt. Anschließend verringerte sich die Nachfrage der für den Schrottpreis besonders wichtigen türkischen Werke, die seit Anfang März verstärkt Schrott in Europa eingekauft hatten, bevor sie schließlich ganz ausblieb. Dies führte im Mai trotz hohen inländischen Kaufinteresses zu rückläufigen Preisen. Im Juni schwächte sich dann auch die deutsche Nachfrage ab, sodass die Notierungen weiter nachgaben.

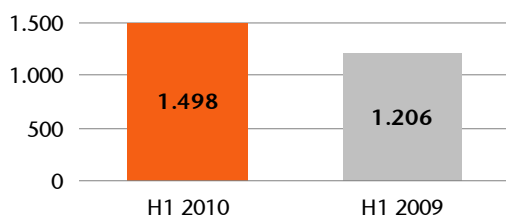
Der Markt für **Metalle und Legierungen** stellte sich im ersten Halbjahr 2010 für die einzelnen Materialgruppen sehr unterschiedlich dar: Die Preise von Massen- und Edellegerungen sind aufgrund der verbesserten Wirtschaftslage und des weltweit stark angezogenen Bedarfs an Rohstoffen kräftig gestiegen. In diesem Marktsegment ist vorerst nicht mit einer gegenläufigen Bewegung zu rechnen. Hingegen zeigten sich die börsennotierten Metalle Zink, Nickel, Kupfer und Aluminium seit Mitte April 2010 in einem generell fallenden Markt sehr volatil.

Zwischenlagebericht

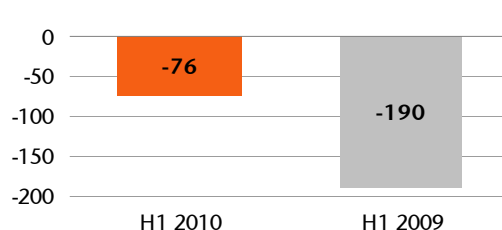
Vor diesem Hintergrund entwickelte sich der **Unternehmensbereich Stahl** wie folgt:

Der konsolidierte **Auftragseingang und -bestand** überschritt die Tonnage der Vorjahresperiode erheblich. Dementsprechend rangierten die **Rohstahl-** (+56 %) und **Walzstahlproduktion** (+55 %) der Stahlgesellschaften merklich über dem Vorjahr. Die **Versandleistung** (+50 %) zog ebenfalls spürbar an und bedingte einen über den Vergleichswerten auskommenden **Segment- und Außenumsatz**.

Stahl-Segmentumsatz (in Mio. €)



Stahl-EBT (in Mio. €)



Das insgesamt unauskömmliche Erlösniveau sowie eine Unterauslastung der Profilstahlsparte führten zu einem negativen operativen Vorsteuerergebnis des Unternehmensbereiches (-58,6 Mio. €). Unter Einbezug von 17,6 Mio. € Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen der Peiner Träger GmbH werden -76,2 Mio. € Vorsteuerverlust ausgewiesen (1. Halbjahr 2009: -190,2 Mio. €).

Weiterführende Erläuterungen zeigen die Analysen der jeweiligen Gesellschaften:

Die Auslastung der Produktionsanlagen der **Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG)** hat sich im ersten Halbjahr 2010 gegenüber dem Vergleichszeitraum deutlich verbessert. So produzierten beide Großhochöfen und das Stahlwerk an den Kapazitätsgrenzen, zudem wurden rund 100 Tt Brammen zugekauft. Im April führte ein Motorschaden zu einem 16-tägigen Ausfall der Warmbreitbandstraße. Die daraus resultierenden Produktionseinbußen konnten bis zum Ende des Berichtszeitraumes weitestgehend kompensiert werden. Die im Vergleich zur Vorjahresperiode stark gestiegenen Auftragseingänge- und -bestände dokumentieren die anhaltende Belegung wichtiger stahlverarbeitender Branchen, insbesondere der Automobilindustrie und des Maschinenbaus. Ungeachtet der Anfang April vorgenommenen Preiserhöhungen blieben die durchschnittlichen Erlöse merklich unter denen der ersten sechs Monate 2009. Die Absatzmenge erholte sich signifikant und zeichnete dafür verantwortlich, dass der Umsatz wieder die Eine-Milliarde-Euro-Grenze übersprang. Die SZFG erwirtschaftete im Berichtszeitraum ein positives Ergebnis vor Steuern und liegt damit spürbar über dem Resultat des Vorjahres.

Bis zum Ende des ersten Quartals stand der Quartoblech-Markt vor allem erlösseitig noch immer unter Druck. Der anschließend einsetzende Aufwärtstrend bei Mengen und Preisen hielt bis in den Mai hinein an, jedoch ließ die Anfragetätigkeit zum Ende des Berichtszeitraumes wieder nach. Vor allem der Handel zeigte sich trotz unverändert normaler Lagerbestände zurückhaltend, da es nicht gelang, die stark erhöhten Werkspreise in vollem Umfang an die Endverbraucher weiterzugeben. Reroller (Walzwerke) und osteuropäische Anbieter versuchten der abgeschwächten Nachfrage mit teilweise erheblichen Preissenkungen zu begegnen, was zu einer weiteren Verunsicherung des Marktes führte. In diesem Marktumfeld stieg die Auftragseingangsmenge der **Ilseburger Grobblech GmbH (ILG)** stark an und erreichte wieder eine auskömmliche Höhe. Der wertmäßige Ordereingang verbesserte sich ebenfalls, allerdings vor dem Hintergrund eines niedrigeren Preisniveaus nur in moderaterem

Zwischenlagebericht

Umfang. Der mengen- und wertmäßige Auftragsbestand übertraf den Vorjahreswert ebenso. Walzstahlerzeugung und Absatzmenge kamen im Betrachtungszeitraum deutlich über der schwachen und zum Teil von Kurzarbeit geprägten Vergleichsperiode aus. Der Umsatz wurde vor allem von der höheren Absatzmenge gestützt, verfehlte aber aufgrund des starken Erlösrückgangs den Vorjahreswert um etwa ein Fünftel. Wegen zugleich steigender Vormaterialkosten wurde ein negatives Ergebnis verbucht.

Zu Anfang des Jahres belebte sich die Profilstahl-Nachfrage des lagerhaltenden Handels, da dieser infolge der rapiden Schrottverteuerung mit steigenden Verkaufspreisen rechnete und versuchte, noch Mengen zu alten Konditionen zu buchen. Ab Mitte Mai war dann wieder ein Nachlassen der Orderaktivitäten zu spüren. Hintergrund hierfür waren eine zu geringe Endnachfrage insbesondere aufgrund der immer noch labilen Situation des Bausektors, hohe Lagerbestände des Handels und der südeuropäischen Produzenten sowie eine rückläufige Schrottpreisentwicklung. In diesem Umfeld steigerte die **Peiner Träger GmbH (PTG)** ihren Auftragseingang dennoch leicht. Die geordneten Mengen blieben hinter denen des ersten Halbjahres 2009 zurück, in dem unternehmensinterne Vorzieheffekte gewirkt hatten. Rohstahlerzeugung, Walzstahlproduktion sowie Versand rangierten merklich oberhalb der Tonnage der extrem schwachen Vergleichsperiode. Ein über dem Vorjahresniveau auskommender Umsatz konnte der Absatzsteigerung jedoch nicht in gleichem Maße folgen, da die Durchschnittserlöse trotz weiterer Preissteigerungen im zweiten Quartal unter denen der ersten sechs Monate 2009 lagen. Die erlös- und schrottpreisbedingt geringe Marge sowie Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen führten zu einem deutlich negativen Ergebnis.

Die nach wie vor sehr schwachen Märkte sowie die gedämpfte Investitionstätigkeit für öffentliche Infrastrukturprojekte wie Häfen und Wasserstraßen erlaubten nur eine zeitweise Auslastung der Produktionsanlagen der **HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH (HSP)**. Der im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Umsatz ist ausschließlich auf die höhere Versandtonnage zurückzuführen, da tendenziell nachgebende Durchschnittserlöse dieser Entwicklung entgegenwirkten. Unter diesen Umständen war es nicht möglich, ein positives Ergebnis zu erzielen.

Im zweiten Quartal haben sich die Versandmengen für die Dach- und Wandelemente der **Salzgitter Bauelemente GmbH (SZBE)** von dem witterungsbedingten Einbruch zu Jahresbeginn erholt. Als Folge hiervon konnte der Umsatz die zum Ende des ersten Quartals bestehenden Rückstände wettmachen und somit das Vorjahresniveau erreichen. Die Berichtsperiode wurde mit einem positiven Resultat beendet.

Einhergehend mit dem anhaltenden Aufwärtstrend der Automobilhersteller, wies der Geschäftsverlauf der **Salzgitter Europlatinen GmbH (SZEP)** ebenfalls eine Erholung auf. Diese spiegelt sich in einer gegenüber dem Vorjahr spürbar verbesserten Absatzmenge und höheren Umsatzerlösen wider. Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2009 konnte das positive Ergebnis ebenfalls gesteigert werden.

Zwischenlagebericht

Unternehmensbereich Handel

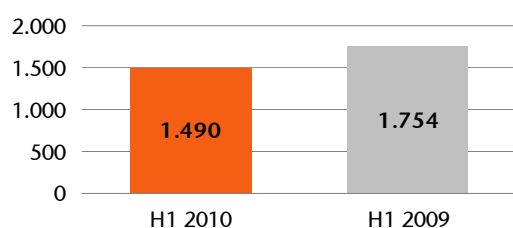
		Q2 2010	Q2 2009	H1 2010	H1 2009
Versand	Tt	1.114,3	1.143,4	2.181,6	2.217,1
Segmentumsatz¹⁾	Mio. €	792,0	758,3	1.489,6	1.754,1
Außenumsatz	Mio. €	751,4	756,8	1.409,2	1.683,7
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	39,4	-37,1	43,4	-57,7

¹⁾ inklusive Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

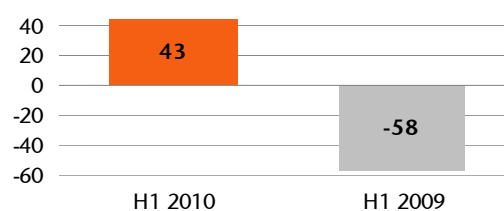
Ein weitgehend vollzogener Lagerabbau sowie der ab dem im zweiten Quartal einsetzende Anstieg der Stahlpreise begünstigten die Situation des **Stahlhandels** im ersten Halbjahr 2010 maßgeblich. Der europäische lagerhaltende Handel profitierte von dieser Entwicklung besonders deutlich. Das internationale Trading verzeichnete hingegen vergleichsweise wenig nennenswerte Impulse: Während sich einige Märkte belebten, wirkte die Wirtschaftskrise des Vorjahres in anderen Ländern noch nach. Trotz der gravierenden Rohstoffkosteninflation kam es gegen Ende des zweiten Quartals zu Preiskorrekturen, die viele Kunden veranlassten, nur vorsichtig zu disponieren und bestenfalls dringend benötigtes Material zu bestellen. Dabei wurden die Produkte aufgrund kürzerer Lieferzeiten hauptsächlich von den jeweiligen heimischen Anbietern bezogen.

Diese Rahmenbedingungen wirkten sich entsprechend auf die Aktivitäten des **Unternehmensbereiches Handel** aus und spiegelten sich auch in seinem Gesamtergebnis wider. Während die Versandmenge des ersten Halbjahres 2009 im Berichtszeitraum annähernd wieder erreicht wurde, sorgten die in diesem Jahr von einer niedrigeren Basis ausgehende Erlösentwicklung und das mengenmäßig schwächere internationale Trading für eine spürbare Minderung von Segment- und Außenumsatz. Mit erfreulichen 43,4 Mio. € Vorsteuergewinn wurde vor allem dank der Erholung des lagerhaltenden Geschäfts ein rund 100 Mio. € besseres Ergebnis als in den ersten sechs Monaten des Vorjahres verbucht.

Handel-Segmentumsatz (in Mio. €)



Handel-EBT (in Mio. €)



Die **Salzgitter Mannesmann Handel-Gruppe** verzeichnete im ersten Halbjahr 2010 und insbesondere zu Beginn des zweiten Quartals eine positive Entwicklung. Zwar blieben die Versandmenge sowie Segment- und Außenumsatz wegen der erst langsam einsetzenden Erholung des internationalen Tradings unter den Vergleichswerten, der Gewinn vor Steuern übertraf dafür das Resultat der Vergleichsperiode deutlich.

Haupttreiber hierfür war der **lagerhaltende Handel**, der von den vornehmlich im zweiten Quartal sprunghaft gestiegenen Stahlpreisen profitierte. Infolgedessen wurden nicht unerhebliche Ergebniseffekte auf der Basis von temporär signifikant ausgeweiteten Margen realisiert. Auch der Absatz erholte sich gegenüber dem der ersten sechs Monate 2009 spürbar. Die Umsätze kamen wegen der im Durchschnitt höheren Vorjahreserlöse nur knapp über den Vergleichswerten aus und es wurde ein sehr erfreulicher Gewinnbeitrag erwirtschaftet.

Zwischenlagebericht

Im **internationalen Trading** wirkten sich die erhöhten Aktivitäten auf dem indischen Markt, Lieferungen in den Nahen und Mittleren Osten sowie nach Afrika erfreulich auf das Handelsvolumen aus. Allerdings dämpften die nach wie vor moderate Nachfrage aus Europa und Fernost sowie ein weiterhin verhaltenes Projektgeschäft die Erholung. Zudem waren die Nachwirkungen des wirtschaftlichen Einbruchs in Nordamerika für die in dieser Region tätigen Tradinggesellschaften noch stark zu spüren. Insgesamt wurde daher im ersten Halbjahr 2010 der Gewinn vor Steuern der ersten sechs Monate 2009 geringfügig, die Versandmenge und die Umsätze merklich unterschritten.

Die Geschäftsaktivität der **Universal Eisen und Stahl GmbH (UES)** wurde auch während des ersten Halbjahres 2010 von der allenfalls verhaltenen Erholung des Grobblechmarktes beeinflusst. Abnehmerseitig verzeichneten der Maschinenbau, der Behälterbau und die Energietechnik eine Belebung ihrer Aktivitäten. Dies konnte jedoch nicht die fehlenden Konjunkturimpulse im Stahlbau, der Baumaschinenindustrie sowie im Schiffbau kompensieren. Dementsprechend lagen die Versandmenge sowie Segment- und Außenumsatz im Berichtszeitraum unterhalb der Vergleichswerte. Das Ergebnis vor Steuern war positiv.

Das Stahl-Service-Center **Hövelmann & Lueg GmbH (HLG)** hat in der Berichtsperiode die Trendwende geschafft: Absatz und Umsatz verbesserten sich gegenüber dem Vergleichszeitraum 2009 spürbar. Das Vorsteuerergebnis legte knapp 16 Mio. € zu und ermöglichte damit wieder einen Gewinnbeitrag.

Zwischenlagebericht

Unternehmensbereich Röhren

		Q2 2010	Q2 2009	H1 2010	H1 2009
Auftragseingang	Mio. €	561,3	318,6	1.238,1	618,8
Auftragsbestand per 30.06.	Mio. €			1.028,4	1.249,3
Segmentumsatz¹⁾	Mio. €	506,8	648,3	1.023,4	1.336,6
Außenumsatz	Mio. €	442,6	555,8	892,0	1.107,9
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	10,6	45,2	13,1	96,0

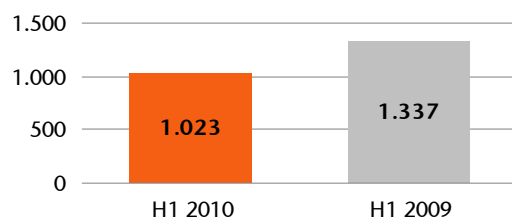
¹⁾ inklusive Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

Nach dem Nachfrageeinbruch auf den weltweiten **Stahlrohrmärkten** im zweiten Halbjahr 2008 hielt deren Schwächeperiode – außer in China – bis zum dritten Quartal 2009 an. In der Folgezeit stabilisierte sich das Auftragseingangsniveau spürbar, ohne jedoch an die Boomjahre 2007/2008 anzuknüpfen. Hierin spiegelten sich die Erholung der weltweiten Konjunktur sowie der zunehmende Bedarf energiebezogener Abnehmerbranchen infolge des gestiegenen Rohölpreises wider. Zudem hat sich die Ordertätigkeit des Automobilsektors wesentlich schneller und stärker belebt als noch zu Jahresbeginn erwartet. Mit einiger zeitlicher Verzögerung erfuhr zuletzt auch der Maschinenbausektor einen weltweiten Aufschwung. Schließlich wurde der Rohrabatz über lagerhaltende Händler von wieder erfolgenden Lageraufstockungen unterstützt.

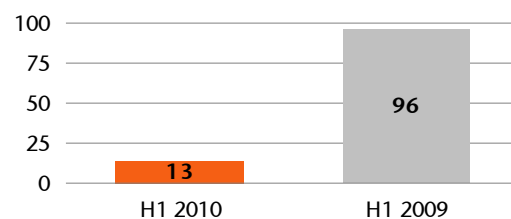
Der **Auftragseingang** des **Unternehmensbereiches Röhren** hat sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2010 vor allem wegen der erfolgreichen Akquisition des Großauftrags Nord Stream 2 sowie weiterer kleiner Projekte seitens der EUROPIPE GmbH (EP) im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt. Auch die übrigen Produktbereiche wiesen Steigerungen aus, wobei diese im Präzisionsrohrbereich am deutlichsten ausfielen. Der konsolidierte **Auftragsbestand** reduzierte sich allerdings gegenüber dem hohen Wert vom 30. Juni 2009 (-18 %), was im Wesentlichen auf die Abarbeitung von Projekten des Großrohrbereichs und die Schwäche der Edelstahlrohre zurückzuführen ist.

Da die Rückgänge bei HFI-geschweißten Rohren und Edelstahlrohren mittels höherer Auslieferungen von Präzisionsrohren kompensiert werden konnten, rangierte der **Versand** auf Vorjahresniveau.

Röhren-Segmentumsatz (in Mio. €)



Röhren-EBT (in Mio. €)



Der **Segmentumsatz** des Unternehmensbereiches Röhren fiel gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 23 %. Während die Präzisionsrohre den Umsatz mengenbedingt leicht steigerten, verzeichneten die übrigen Erzeugnisgruppen teilweise merkliche Abnahmen. Der **Außenumsatz** der Division Röhren verminderte sich um 19 %.

Der Unternehmensbereich erwirtschaftete im ersten Halbjahr 2010 einen operativen Vorsteuergewinn von 21,8 Mio. €, der sich ausschließlich aus dem Großrohrbereich speiste und bereits 13,2 Mio. € Drohverlustrückstellungen beinhaltet. Unter Berücksichtigung von 8,7 Mio. € Restrukturierungsaufwand ergaben sich 13,1 Mio. € **Vorsteuerresultat**. Der Präzisionsrohrbereich verbesserte sein Ergebnis, alle anderen Produktbereiche mussten Rückgänge verkraften

Zwischenlagebericht

Geschäftsverlauf der Produktbereiche:

Der Auftragseingang des Produktbereiches **Großrohre** stieg in den ersten sechs Monaten 2010 vor allem wegen der Vergabe des Großauftrags Nord Stream 2 und weiterer Projekte an die EUROPIPE GmbH (EP) verglichen zum Vorjahr kräftig an. Die Salzgitter Mannesmann Großrohr GmbH (MGR) akquirierte -nach lediglich kleineren Mengen in den ersten fünf Monaten- im Juni einen größeren Auftrag. Insgesamt wurde jedoch nur das schwächere Vorjahresvolumen eingestellt. Die Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH (MGB) erreichte den Vorjahreswert aufgrund geringerer Erlöse nicht. Trotz der spürbaren Nachfragebelebung und der vermehrten Vertragsabschlüsse hat sich der Auftragsbestand des Großrohrbereiches zum Ende des Halbjahres um fast ein Drittel vermindert. Der Absatz an Großrohren lag leicht oberhalb der Tonnage der Vergleichsperiode, was hauptsächlich auf die US-Gesellschaften zurückzuführen war. Rückläufige Erlöse ließen den Umsatz nicht den Wert des vergleichbaren Berichtszeitraumes erreichen. Als Folge der Auslieferung margenstarker, noch vor Beginn der Krise gebuchter Aufträge erzielte der Produktbereich ungeachtet umfangreicher Drohverlust-Rückstellungen ein positives, wenn auch unter dem Wert des Vorjahreszeitraumes auskommendes Resultat.

Im Bereich der **HFI-geschweißten Rohre** zeigte das Projektgeschäft zu Beginn des Jahres 2010 eine belebte Anfrageaktivität, kurzfristige Auftragsbuchungen konnten realisiert werden. Der Auftragseingang war in den ersten sechs Monaten vor allem aufgrund größerer Buchungen im März und April sehr zufriedenstellend und um nahezu 50 % höher als im stark unterdurchschnittlichen Jahr zuvor. Der Auftragsbestand kam zum Ende des ersten Halbjahres ebenfalls deutlich über dem Wert der Vergleichsperiode aus. Zeitgleich sank der Umsatz mengen- und erlösinduziert spürbar. Erheblich belastet von Vormaterialpreisaufschlägen infolge der Rohstoffpreisinflation und Drohverlust-Rückstellungen fiel das Ergebnis vor Steuern negativ aus.

Verglichen mit dem schwachen Vorjahreszeitraum verzeichnete der Produktbereich **Präzisrohre** eine hohe Nachfrage der Automobilindustrie, die nach Auslaufen der staatlichen Förderprogramme insbesondere vom Exportgeschäft profitierte. Auch die wiederbelebte Konjunktur in der Maschinenbauindustrie und Energiewirtschaft führte zu einem deutlichen Anstieg der Buchungen. Insgesamt wurde der Auftragseingang im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres mehr als verdoppelt (+155 %), sodass die Kapazitäten dank des hohen Orderbestandes bereits bis in den Oktober belegt sind. Versand und Umsatz legten kräftig zu, wodurch die Kurzarbeit beendet werden konnte. Obwohl das Ergebnis vor Steuern zum einen wegen eines zweiwöchigen Streiks und zum anderen von einer Rückstellung für Restrukturierungsaufwand in Frankreich belastet wurde, hat der Präzisrohrbereich den Verlust gegenüber dem Vorjahreszeitraum mehr als halbiert.

Nach nunmehr eineinhalb Jahren Nachfrageschwäche ist im Produktsegment **Edelstahlrohre** noch keine nachhaltige signifikante Markterholung spürbar, auch wenn die letzten Monate wieder bessere Auftragszuläufe aufwiesen. Der Auftragseingang kletterte immerhin deutlich über den Vorjahreswert (+72 %), befand sich aber nach wie vor auf einem historisch eher niedrigen Level. Obwohl der Wert der Vergleichsperiode hier nicht erreicht wurde, war ein moderater Auftragsbestandsaufbau zu verzeichnen, der jedoch noch keine Vollausslastung in den kommenden Monaten garantiert. Auf die während des ersten Quartals in den Werken Montbard und Remscheid partiell verfahrenene Kurzarbeit konnte im zweiten Quartal weitestgehend wieder verzichtet werden. Das amerikanische Werk in Houston leidet weiter unter den extrem schwierigen Marktbedingungen auf dem lokalen Edelstahlrohrmarkt. Daher blieb auch die Versandleistung der MST-Gruppe erheblich hinter der Vergleichsperiode (-44 %) zurück. Das Vorsteuerresultat des ersten Halbjahres 2009 wurde aufgrund des spürbaren Mengenrückgangs und der preislichen Abschläge nicht erreicht und fiel negativ aus.

Zwischenlagebericht

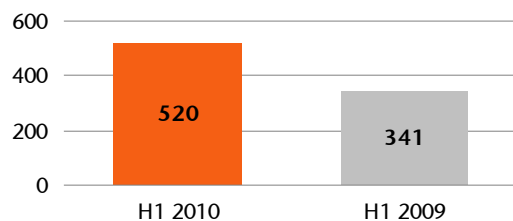
Unternehmensbereich Dienstleistungen

		Q2 2010	Q2 2009	H1 2010	H1 2009
Segmentumsatz¹⁾	Mio. €	289,4	163,1	520,0	340,9
Außenumsatz	Mio. €	107,4	63,0	195,3	146,4
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	6,3	-2,2	11,4	-5,4

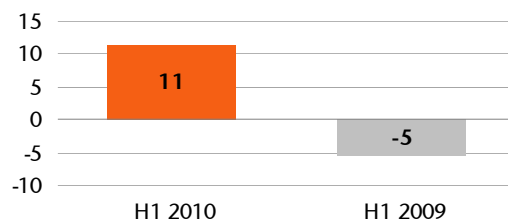
¹⁾ inklusive Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

Der **Unternehmensbereich Dienstleistungen** profitierte im ersten Halbjahr 2010 von der allgemeinen Konjunkturbelebung und insbesondere von der Normalisierung der Produktionstätigkeit der Stahlgesellschaften. Während der Vergleichsperiode des Jahres 2009 war der Tiefpunkt der krisenhaften Geschäftssituation der produzierenden Gesellschaften durchlaufen worden.

Dienstleistungen-Segmentumsatz (in Mio. €)



Dienstleistungen-EBT (in Mio. €)



Der **Segmentumsatz** nahm demzufolge gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 53 % auf 520 Mio. € zu. Die Rohstoffhandelsgesellschaft **DEUMU Deutsche Erz- und Metall-Union GmbH (DMU)** verbuchte aufgrund des deutlich größeren Handelsvolumens und des besseren Preisniveaus den stärksten Zuwachs (+115 %). Infolge der wesentlich höheren Rohstahlproduktion und der damit verbundenen Zunahme der Güterbewegungen verzeichneten auch die **Verkehrsbetriebe Peine-Salzgitter GmbH (VPS)** und die **Hansaport Hafenbetriebsgesellschaft mbH (HAN)** Umsatzanstiege (+19 % bzw. +46 %). Die deutschen Automobilhersteller erfuhren eine robuste Auslandsnachfrage, die sich entsprechend positiv auf die Umsatzzahlen (+27 %) der zu Beginn des Geschäftsjahres 2009 konsolidierten **Salzgitter Hydroforming GmbH & Co. KG (SZHF)** auswirkte. Der **Außenumsatz** des Unternehmensbereiches wuchs um 33 % an.

Der Unternehmensbereich Dienstleistungen erzielte ein erfreuliches **Vorsteuerergebnis** von 11,4 Mio. € (+311 %). Nach dem schwierigen Halbjahr 2009 konnten die DMU, SZST Salzgitter Service und Technik GmbH (SZST) und VPS wieder Gewinne beisteuern. Das Ergebnis der HAN nahm ebenfalls deutlich zu. Hingegen gelang der Salzgitter Automotive Engineering GmbH & Co. KG (SZAE) die Trendwende noch nicht.

Zwischenlagebericht

Unternehmensbereich Technologie

		Q2 2010	Q2 2009	H1 2010	H1 2009
Auftragseingang	Mio. €	210,3	163,9	468,4	332,2
Auftragsbestand per 30.06.	Mio. €			284,2	256,8
Segmentumsatz¹⁾	Mio. €	230,1	175,0	430,1	367,7
Außenumsatz	Mio. €	229,9	174,9	429,7	367,5
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	-2,4	-20,4	-15,7	-43,7

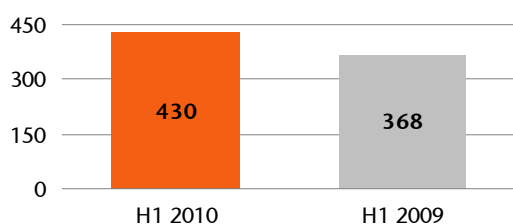
¹⁾ inklusive Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

Dank der anziehenden Nachfrage aus dem In- und Ausland erreichte der deutsche Maschinenbau in den ersten sechs Monaten 2010 einen Auftragszuwachs von 32 % verglichen mit dem schwachen ersten Halbjahr 2009. Nachdem zunächst Kunden aus Asien und Lateinamerika ihre Bestellungen intensiviert hatten, meldete sich zuletzt auch der nordamerikanische Markt mit größeren Kaufaktivitäten zurück. In Europa ging der Aufschwung hingegen nur schleppend voran.

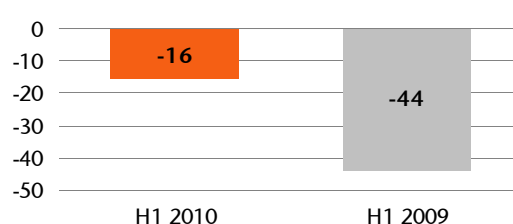
Die Gesellschaften des **Unternehmensbereiches Technologie** sind in erster Linie im Maschinen- und Anlagenbau tätig. Mit über 90 % der Umsatzerlöse wird das Geschäft von der Getränkeabfüll- und Verpackungstechnik der KHS-Gruppe dominiert. Die KHS AG, Dortmund, wurde durch einen Beschluss der Hauptversammlung zum 9. Juni 2010 in die KHS GmbH, Dortmund, umgewandelt. Die Gesellschaft bleibt unverändert eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Klöckner-Werke AG (KWAG).

Nach dem schwierigen Vorjahr verzeichnete der Unternehmensbereich Technologie eine Wende zum Besseren. Die massive Investitionszurückhaltung der Abnehmerbranchen, mit der die Gesellschaften 2009 zu kämpfen hatten, löste sich langsam auf. Der Außenhandel, der für die stark exportorientierten Maschinenbauunternehmen von großer Bedeutung ist, zog ebenfalls wieder an. Ferner trat auch bei den Spezialmaschinenbauern Klöckner DESMA Elastomertechnik GmbH (KDE) und Klöckner DESMA Schuhmaschinen GmbH (KDS) eine erfreuliche Nachfragebelebung ein. Ungeachtet der eindeutigen Stabilisierung der Auftragslage erreichte diese aber noch nicht das Niveau der Jahre vor der Finanzkrise.

Technologie-Segmentumsatz (in Mio. €)



Technologie-EBT (in Mio. €)



Der **Auftragszugang** legte über 40 % und der **Auftragsbestand** 11 % zu. Trotz des weiterhin unbefriedigenden Erlösniveaus für Getränkeabfüll- und Verpackungsanlagen verzeichnete der **Umsatz** ein Plus von 17 % gegenüber dem schwachen Vergleichszeitraum.

Mithilfe zunehmender Effekte des umfassenden Reorganisations- und Kostensenkungsprogramms erzielte die KHS-Gruppe im zweiten Quartal ein positives **Vorsteuerergebnis**. Insgesamt verbesserte sich das Resultat auf -15,7 Mio. € im ersten Halbjahr.

Zwischenlagebericht

Das 2009 aufgestellte umfassende Reorganisationsprogramm wird konsequent fortgeführt. Im Fokus des Maßnahmenpakets steht die effiziente Abwicklung von Projekten im In- und Ausland, daneben auch nachhaltige Reduzierungen von Material-, Sach- und Personalaufwendungen. In diesem Kontext konzentrieren sich die deutschen Produktionsstätten auf die Optimierung von Transport- und Kommunikationswegen. Einzelne kleinere Standorte werden dabei an größere angegliedert und diverse Prozessabläufe vereinfacht.

Weitere Informationen zu den Klöckner-Werken und deren wirtschaftlicher Entwicklung können im Internet unter folgender Adresse eingesehen werden: www.kloecknerwerke.de

Sonstiges/Konsolidierung

		Q2 2010	Q2 2009	H1 2010	H1 2009
Segmentumsatz¹⁾	Mio. €	52,0	36,7	90,7	100,5
Außenumsatz	Mio. €	12,7	8,4	26,4	20,5
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	3,4	-21,9	18,9	5,8

¹⁾ inklusive Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

Der **Segmentumsatz des Bereiches Sonstiges**, der durch das Halbzeuggeschäft mit Tochtergesellschaften und Konzernfremden generiert wird, sank im Berichtszeitraum auf 90,7 Mio. €. Der **Außenumsatz** stieg leicht an auf 26,4 Mio. € (Vorjahresperiode: 20,5 Mio. €).

Der **Gewinn vor Steuern** belief sich auf 18,9 Mio. €. Die seit 2009 at equity einbezogene Beteiligung an der Aurubis AG (NAAG) trug 22,0 Mio. € Ergebnis nach Steuern bei.

Erläuterungen zur Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Salzgitter-Konzerns nahm im ersten Halbjahr 2010 verglichen zum dem 31. Dezember 2009 um knapp 5 % (+387 Mio. €) zu. Da die Investitionstätigkeit im Unternehmensbereich Stahl deutlich über den Abschreibungen lag, wuchsen die langfristigen Vermögenswerte um 118 Mio. €.

Die Erhöhung der kurzfristigen Vermögenswerte (+269 Mio. €) beruht auf dem mengen- und preisbedingten Anstieg der Lieferforderungen (+259 Mio. €) und Vorräte (+124 Mio. €). Dem stehen geringere Ertragsteuererstattungsansprüche (-47 Mio. €) und die Abnahme der liquiden Mittel gegenüber.

Auf der Passivseite spiegelt sich die verbesserte Geschäftssituation hauptsächlich im Bereich der kurzfristigen Schulden (+401 Mio. €) wider. Analog zum Aufbau der Lieferforderungen/Vorräte stiegen die Lieferverbindlichkeiten (+272 Mio. €). Bei nahezu unverändertem Eigenkapital betrug die Eigenkapitalquote solide 46,3 %.

Der erfreuliche Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (+149 Mio. €) lässt sich auf die mit einem positiven EBITDA bereits merklich bessere Ergebnisentwicklung bei einem zugleich maßvollen Aufbau des Working Capitals zurückführen. In der Vergleichsperiode wurden die erzielten Geldzuflüsse ausschließlich aus dem drastischen Abbau von Vorräten generiert. Das Nettoguthaben inklusive Geldanlagen, die nicht unter den Finanzmitteln ausgewiesen werden, verringerte sich zum Ende des Berichtszeitraumes minimal auf 1,5 Mrd. € (31. Dezember 2009: 1,6 Mrd. €).

Zwischenlagebericht

Investitionen

In den ersten sechs Monaten des aktuellen Geschäftsjahres rangierten die **Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte** mit 208 Mio. € deutlich unterhalb der Summe des Vergleichszeitraumes (311,5 Mio. €). Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Großinvestitionen des Unternehmensbereiches Stahl weitgehend realisiert sind. Die Abschreibungen reduzierten sich auf 136,6 Mio. € (1. Halbjahr 2009: 152,1 Mio. €).

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag im ersten Halbjahr 2010 im **Unternehmensbereich Stahl** und bezog sich auf die überwiegend planmäßige Fortführung der in Umsetzung befindlichen Großprojekte.

Das Projekt „**Kraftwerk 2010**“ soll die Eigenstromversorgung der Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG) über höhere Wirkungsgrade bei der Ausnutzung anfallender Kuppelgase steigern. Der erste installierte Block hat während des Testbetriebs bereits seine nominale Maximalleistung erreicht. Der zweite Block wird in Kürze den Betrieb aufnehmen. Im Rahmen des Investitionsprogramms „**SZS 2012**“ hat die neue Stranggießanlage 4 über das gesamte Abmessungs- und Gütenpektrum die Produktion erfolgreich testweise aufgenommen. Alle wesentlichen Ein- und Umbauten an der Warmbreitbandstraße konnten abgeschlossen werden. Parallel dazu ist am Fertiggerüst 1 der neue Hauptantrieb installiert und in Betrieb gegangen. Die Hauptantriebe der übrigen sechs Gerüste werden bis Ende 2011 ausgetauscht. Die Warmbreitbandstraße der SZFG wird nach diesen Maßnahmen über die weltweit leistungsfähigste Fertigungsstaffel verfügen.

Der Hauptauftrag für die neue „**Belt Casting Technologie**“ ist erteilt worden. Der Betriebsteil „Gießen“ am Standort Peine und der Betriebsteil „Walzen“ in Salzgitter sind in der termingerechten Projektabwicklung. Derzeit erfolgt die Ausschreibung des Wärmofens für das Walzwerk.

Ende Juni erfolgte die Produktions- und Verkaufsfreigabe für das erweiterte Lieferprogramm der **Ilsenburger Grobblech GmbH (ILG)** im Zusammenhang mit der künftigen Erzeugung schwerer Bleche auf Basis 350 mm starker Brammen.

Aufgrund der aktuellen Marktsituation, insbesondere wegen des gestiegenen Bedarfs an Vormaterial im Konzern und der anziehenden Preise für Fremdbezug, hat der Konzernvorstand Anfang März 2010 beschlossen, das Projekt „**PTG 2010**“ so fortzuführen, dass ein Parallelbetrieb beider Elektroöfen möglich wird. Die Aufnahme der Produktion ist für Ende Februar 2011 vorgesehen.

Nach erfolgreichem Produktionsbeginn im September letzten Jahres befindet sich die **Universalmittelstraße (UMIT)** wie vorgesehen in der Hochlaufkurve. Die Zielwerte für die spezifische Leistung und Verfügbarkeit sollen Anfang des dritten Quartals 2010 erreicht werden.

Die **Sauerstoff-Fernleitung** zwischen Salzgitter und Peine wurde am 19. März 2010 fertig gestellt. Nach der Inbetriebnahme im Spätsommer kann die Peiner Träger GmbH (PTG) von Salzgitter aus mit Sauerstoff versorgt werden.

Bei der **HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH (HSP)** wird derzeit ein zusätzliches Walzgerüst zur Modernisierung der vorhandenen Walzstraße errichtet. Die Investitionsmaßnahme ermöglicht im Spundwandbereich die Produktion zusätzlicher Z-Profilreihen neben den bisher vorwiegend erzeugten U-Profilen und wird damit zu einer deutlichen Ausweitung der erreichbaren Absatzmärkte beitragen. Walzstände und Antrieb des Walzgerüsts sind bereits montiert. Die Vorarbeiten für Schlepper und Säge sowie die weitere Gerüstperipherie sind angefahren und bewegen sich im Plan.

Im **Unternehmensbereich Röhren** bei der **Salzgitter Mannesmann Line Pipe GmbH (MLP)** wurde das Investitionsprojekt "Erneuerung Wasserprüfpresse" am Standort Siegen vergeben und verläuft planmäßig.

Forschung und Entwicklung

Die **Salzgitter Mannesmann Forschung GmbH (SZMF)** ist die zentrale Forschungseinheit für die Stahl- und Röhrenbereiche. Die FuE-Aktivitäten konzentrieren sich im Wesentlichen auf die Schlüsselbereiche Werkstoffentwicklung und -verarbeitung sowie Anwendungs-, Oberflächen- und Prüftechnik. Zu den Kunden zählen neben den Gesellschaften der Salzgitter AG externe Unternehmen, zum Beispiel aus der stahlverarbeitenden Industrie, der Automobilindustrie, dem Maschinen- und Anlagenbau, der Energietechnik und der Bauindustrie.

Die FuE-Aufwendungen der SZMF werden 2010 voraussichtlich auf dem Niveau des Vorjahres liegen. Die Anzahl der Mitarbeiter dürfte in etwa gleich bleiben.

Modellierung des Kornwachstums beim Unterpulver(UP)-Schweißen

Beim UP-Schweißen kommt es an längsnahtgeschweißten Großrohren aufgrund der hohen Wärmeeinbringung zu einem deutlichen Kornwachstum rund um die Schmelzlinie, was in der Schweißnaht zu einem Festigkeitsverlust des Werkstoffes führt. SZMF hat zusammen mit der EUROPIPE GmbH (EP) ein Modell zur Simulation des Kornwachstums für Großrohrstahl auf der Basis des Ausgangsgefüges und der Temperatur-Zeit-Geschichte erstellt. Damit ist es einerseits möglich, für einen beliebigen Temperatur-Zeit-Verlauf das Kornwachstum nachzubilden, andererseits kann eine Variation der Schweißparameter simuliert werden, um ein optimales Gefüge in der Schweißnaht zu erhalten. Die Ergebnisse der Simulation stimmen dabei sehr gut mit experimentell ermittelten Werten überein. Mithilfe des Modells kann die Wirkung der Schweißparameter auf die Korngröße abhängig vom Gehalt an Mikrolegierungselementen wie Titan und Niob vorhergesagt werden. Das Projekt dient somit der weiteren Qualitätsoptimierung der Großrohrprodukte der EP.

Neue Leerflaschen-Inspektion von Glasflaschen

Die konsequente Qualitätssicherung der zum Verzehr bestimmten Produkte und deren Verpackungen hat in der Lebensmittel- und Getränkeindustrie allerhöchste Priorität. Vor diesem Hintergrund entwickelte die KHS GmbH das Inspektionssystem Innocheck® weiter. Mit diesem System lassen sich Glasflaschen bei einem Minimum an Raumbedarf und einem zugleich gewährleisteten Maximum an Inspektionsqualität vor dem Befüllen zuverlässig überprüfen. Mit der Einführung des automatischen Reinigungskonzeptes für die Bodeninspektion sowie einer optionalen Redundanz im Bereich der Inspektionseinheiten hat die KHS neue Maßstäbe gesetzt. Die innovative KHS-Bildverarbeitung ermöglicht das sichere Erkennen kleinster Fehler in Flaschen – selbst an schwierigen Stellen. So wird zum Beispiel das Gewinde mit einem neuentwickelten Linsen- und Spiegelsystem in voller Länge kontrastreich dargestellt. Eine speziell von der KHS konzipierte Software nutzt die ermittelten Daten für das sichere Identifizieren von Gewindeschäden.

Zur Kontrolle von Verschmutzungen, Beschädigungen und Restflüssigkeiten kommen neuartige Hochfrequenzsensoren zum Einsatz, die die gewaschenen Flaschen berührungslos inspizieren. Zusätzlich sorgt die weiterentwickelte Restflüssigkeitskontrolle via InfraRot dafür, dass auch nicht elektrisch leitende Flüssigkeiten in Leerflaschen, wie Öle, Fette oder Benzine sicher erkannt und ausgeleitet werden. Zur Bodenkontrolle wird eine Optik genutzt, die den Kamerasystemen gleichzeitig Bilder der Innenseitenwand und des Bodens zuführt. Das komplette Inspektionssystem wurde innerhalb kürzester Zeit erfolgreich in einem bestehenden Anlagenkonzept in Betrieb genommen.

Zwischenlagebericht

Mitarbeiter

	30.06.2010	31.12.2009	+/-
Stammbelegschaft	23.310	23.378	-68
davon Unternehmensbereich Stahl	6.962	6.816	146
davon Unternehmensbereich Handel	1.898	1.931	-33
davon Unternehmensbereich Röhren	5.671	5.791	-120
davon Unternehmensbereich Dienstleistungen	4.145	4.181	-36
davon Unternehmensbereich Technologie	4.470	4.513	-43
davon Sonstiges (Holding)	164	146	18
Ausbildungsverhältnisse	1.181	1.484	-303
Passive Altersteilzeit	594	530	64
Gesamtbelegschaft	25.085	25.392	-307

Die Stammbelegschaft des Salzgitter-Konzerns belief sich zum 30. Juni 2010 auf 23.310 Mitarbeiter und reduzierte sich damit um 68 Personen. Im ersten Halbjahr wurden 300 Ausgebildete übernommen, davon 280 in befristete Verträge. Die Anzahl der Mitarbeiter, die von der Kurzarbeit betroffen waren, sank während der ersten sechs Monate von 2.395 auf 1.034.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Nachdem zuletzt auch spätzyklische Sektoren über steigende Auftragseingänge berichteten, produzieren die meisten stahlverarbeitenden Branchen inzwischen wieder auf relativ gutem Niveau. Allerdings ist das Bild sehr uneinheitlich und viele Marktteilnehmer disponieren nach wie vor überwiegend kurzfristig und vorsichtig. Wesentliche Ursache für dieses Verhalten ist die hohe Volatilität der Rohstoff- und Materialkosten, die das Geschäftsrisiko für großvolumige Transaktionen stark erhöht hat. Da zudem die Neudefinition der langfristigen Lieferbeziehungen und entsprechender Preissetzungsmodelle mit einem Teil der Stahlverarbeiter noch nicht endgültig abgeschlossen werden konnte, dürfte der Verlauf des Stahlgeschäfts auch in den kommenden Monaten von Unsicherheit bestimmt sein. Diese kann aber durchaus auch positive Ausschläge bewirken. Insgesamt stimmt uns die aktuelle Auftragseingangs- und Auslastungssituation unserer Werke vergleichsweise zuversichtlich für das zweite Halbjahr. Wie bereits heute ansatzweise erkennbar, dürfte sich die gegenwärtige saisonal bedingte Nachfrageberuhigung gegen Ende der Sommerpause überwiegend wieder auflösen.

Wir rechnen daher für den **Unternehmensbereich Stahl** in den nächsten Monaten mit einer weiterhin zufriedenstellenden Auslastung und relativ stabilen Umsatzzahlen, wobei die Performance der Produktbereiche Flachstahl und Grobblech auch erlösbedingt besser ausfallen dürfte, als die des Trägerbereiches. Allerdings kann kaum damit gerechnet werden, dass das Resultat des zweiten Halbjahres den Verlust der ersten sechs Monate voll kompensiert.

Dank seiner breiten Aufstellung in relevanten Märkten erwartet der **Unternehmensbereich Handel** einen stabilen Fortgang der Geschäfte. Wegen der mittlerweile wieder etwas beruhigten Absatzpreisentwicklung werden sich die temporär kräftig ausgeweiteten Roherträge im Lagergeschäft wieder normalisieren. Für das internationale Trading gehen wir von einer guten Entwicklung aus, allerdings merklich unterhalb des Niveaus der zurückliegenden Boomjahre. Ein höherer zweistelliger Millionengewinn dürfte im Geschäftsjahr 2010 realisierbar sein.

Der **Unternehmensbereich Röhren** prognostiziert trotz der deutlich erkennbaren Belebung der Auftragseingänge bei zugleich nur zögerlich einsetzenden Erlösverbesserungen eine substantielle Reduzierung der Resultate gegenüber dem Vorjahr. Ursache ist die Verteuerung der Einsatzmaterialien, die vor allem bei gebuchten Großprojekten eine Verringerung der Margen bewirken wird. Wir halten ein insgesamt ausgeglichenes Ergebnis unter der Prämisse einer anhaltend positiven konjunkturellen Entwicklung dennoch für möglich.

Umsatz und Vorsteuerresultat des **Unternehmensbereiches Dienstleistungen** sollten als Folge der höheren Produktionsmenge der Stahlgesellschaften auch in den kommenden Monaten auf dem nunmehr erreichten Niveau rangieren.

Im Zuge der Absatzmarktbelebung sowie mit zunehmender Wirksamkeit der 2009 eingeleiteten Maßnahmen zur Prozessoptimierung und Effizienzsteigerung wird sich die Ergebnislage des **Unternehmensbereiches Technologie** gegenüber dem abgelaufenen Jahr merklich erholen. Obwohl im zweiten Halbjahr gegenläufige saisonale Effekte zum Tragen kommen können, wird für das Geschäftsjahr 2010 ein drastisch reduzierter Vorsteuerverlust erwartet.

Die kurzfristigen Preisschwankungen der Rohstoffe minimieren weiterhin jegliche Planungssicherheit. Schon aus diesem Grunde ist eine präzise quantitative Prognose für Umsatz und Ergebnis des Salzgitter-Konzerns gegenwärtig nicht möglich. Unter Abwägung aller zurzeit erkennbaren Risiken und Potentiale halten wir im laufenden Geschäftsjahr ein Vorsteuerergebnis oberhalb von Breakeven für erreichbar.

Wie schon in den vergangenen Jahren weisen wir mit besonderem Nachdruck darauf hin, dass Chancen und Risiken aus aktuell nicht absehbaren Erlös-, Vormaterialpreis- und Beschäftigungsentwicklungen sowie

Zwischenlagebericht

Veränderungen von Währungsparitäten den Verlauf des Geschäftsjahres 2010 noch erheblich beeinflussen können. Wie die Ereignisse des ersten Halbjahres zeigen, kann die hieraus resultierende Schwankungsbreite des Konzernergebnisses vor Steuern ein beträchtliches Ausmaß sowohl in negativer als auch positiver Richtung annehmen. Die Dimension dessen wird deutlich, wenn man sich vergegenwärtigt, dass bei bis Jahresende noch abzusetzenden circa 4 Mio. t Stahlerzeugnissen der Unternehmensbereiche Stahl, Handel und Röhren im Schnitt 30 € Margendifferenz pro Tonne bereits ausreichen, um 120 Mio. € jährliche Ergebnisvarianz zu verursachen.

Hinsichtlich einzelner **Chancen und Risiken** verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2009. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung bestanden keine Risiken, die den Fortbestand des Salzgitter-Konzerns gefährden konnten. Dem Risiko aus den aktuellen Rohstoffpreissteigerungen sowie aus der voraussichtlichen Verkürzung der Jahreskontrakte auf Quartalsverträge begegnen wir mit Erlösanhebungen für unsere Produkte. Die determinierten, erhöhten Beschaffungskosten wurden ebenso wie Annahmen für noch unbestimmte Preisstellungen in den voraussichtlichen Resultaten der Gesellschaften berücksichtigt. In die Ergebnisse gehen auch aus aktueller Sicht realistische Weitergabemöglichkeiten in den Erlösen unserer Produkte ein. Eine grundlegende kurzfristige Änderung der Risikolage des Konzerns erwarten wir aus heutiger Sicht nicht.

Besondere Vorgänge

Squeeze-Out Klöckner-Werke AG

Mit einem Schreiben vom 10. März 2010 hat die Salzgitter Mannesmann GmbH (SMG), die 95,8 % der Aktien an der Klöckner-Werke AG (KWAG) hält, an die KWAG das Verlangen gerichtet, die Hauptversammlung der KWAG über die Übertragung der Aktien sämtlicher übriger Aktionäre (Minderheitsaktionäre) auf die SMG gegen Gewährung einer angemessenen Barabfindung (Squeeze-Out) beschließen zu lassen. Die SMG hat Ende Juni 2010 an die KWAG einen Bericht über die Voraussetzungen der Übertragung der Aktien der Minderheitsaktionäre (Übertragungsbericht) übermittelt, in dem die Abfindung je Aktie mit 14,33 € festgelegt worden ist; dies entspricht einem Gesamtabfindungsbetrag von circa 33 Mio. €. Durch den gerichtlich bestellten sachverständigen Prüfer ist die Angemessenheit der an die Minderheitsaktionäre zu zahlenden Abfindung bestätigt worden. Die Hauptversammlung der KWAG, die die Übertragung der Aktien sämtlicher übriger Aktionäre auf die SMG beschließt, ist für den 25. August 2010 einberufen worden.

Salzgitter AG veröffentlicht CR-Bericht

Die Salzgitter AG veröffentlichte am 15. Februar 2010 erstmals einen Corporate Responsibility-Bericht (CR-Bericht), um in Ergänzung zum Geschäftsbericht gebündelt über ökologische, ökonomische und soziale Leistungen des Konzerns zu informieren. Die 60-seitige Veröffentlichung dokumentiert das vielfältige Engagement des Konzerns in den Themenfeldern „Strategie & Werte“, „Markt & Innovation“, „Umwelt & Energie“, „Mitarbeiter“ und „Gesellschaft“ sowie das CR-Grundverständnis.

Salzgitter AG Aktie notiert im MDAX

Bei der am 4. Juni 2010 von der Deutschen Börse AG durchgeführten Überprüfung der Zusammensetzung der Leitindices (DAX, MDAX, SDAX, TecDAX) anhand der Kriterien Marktkapitalisierung und Aktienumsatz zeigte sich, dass die HeidelbergCement AG sämtliche Bedingungen für einen unmittelbaren Aufstieg in den DAX erfüllte (Fast-Entry-Regel). Am 21. Juni erfolgte die Aufnahme in den DAX. Im Gegenzug wechselte die Salzgitter AG, die zu diesem Zeitpunkt in Bezug auf ihre Marktkapitalisierung auf Platz 30 im DAX rangierte, in den MDAX.

Aufsichtsrat ernennt neuen Vorstandsvorsitzenden

In einer außerordentlichen Sitzung des Aufsichtsrats der Salzgitter AG am 14. Juli 2010 ist Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann einstimmig für den Zeitraum 1. Juli 2011 bis 30. Juni 2016 zum Vorsitzenden des Vorstands der Salzgitter AG bestellt worden. Prof. Fuhrmann wird die Nachfolge von Prof. Dr.-Ing. E. h. Wolfgang Leese antreten, der im Juni 2011 ausscheiden wird. Prof. Fuhrmann leitet derzeit das Finanzressort und den Unternehmensbereich Technologie. Er ist seit Dezember 2007 stellvertretender Vorstandsvorsitzender.

Zwischenabschluss

I. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	2. Quartal 2010	2. Quartal 2009	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009
Umsatzerlöse	2.109,4	1.931,1	4.034,2	4.125,7
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	35,1	-121,2	48,7	-170,7
	2.144,5	1.809,8	4.082,9	3.955,0
Sonstige betriebliche Erträge	56,7	36,6	136,6	161,4
Materialaufwand	1.492,7	1.275,2	2.825,5	2.905,8
Personalaufwand	365,2	333,3	730,5	682,4
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	69,1	65,6	136,6	152,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	255,3	256,1	516,6	556,0
Beteiligungsergebnis	2,9	0,1	3,6	-0,3
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	13,4	5,6	26,7	27,6
Abschreibungen auf finanzielle Vermögenswerte	1,2	0,0	1,2	7,0
Finanzierungserträge	5,5	7,5	11,3	18,7
Finanzierungsaufwendungen	27,5	26,3	55,7	54,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	12,0	-96,9	-5,1	-195,2
Steuern vom Einkommen und Ertrag	2,2	-6,0	-1,6	-30,2
Konzernjahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	9,8	-90,9	-3,5	-165,0
Gewinnverwendung				
Konzernjahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	9,8	-90,9	-3,5	-165,0
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			15,1	84,2
Gewinnanteil fremder Gesellschafter			2,5	0,5
Dividendenzahlung			-13,6	-75,7
Entnahme aus (+) / Einstellung in (-) andere Gewinnrücklagen			6,0	165,5
Bilanzgewinn der Salzgitter AG	9,8	-90,9	1,5	8,4
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	0,16	-1,69	-0,11	-3,07
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	0,16	-1,69	-0,11	-3,07

II. Gesamtergebnisrechnung

in Mio. €	2. Quartal 2010	2. Quartal 2009	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009
Konzernjahresüberschuss	9,8	-90,9	-3,5	-165,0
Direkt im Eigenkapital erfasste Veränderungen				
Veränderungen aus der Währungsumrechnung	15,6	-7,1	26,8	-0,8
Wertänderungsrücklage aus Sicherungsgeschäften				
Zeitwertänderungen direkt im Eigenkapital erfasst	0,7	1,8	-2,2	13,6
Erfolgswirksame Realisierung abgerechneter Sicherungsinstrumente	0,0	0,0	2,6	-11,0
Wertänderungen von finanziellen Vermögenswerten der Kategorie "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte"				
Zeitwertänderungen direkt im Eigenkapital erfasst	-2,1	7,7	-0,4	5,4
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	0,0	-2,9	0,0	-0,1
Latente Steuern auf laufende erfolgsneutrale Veränderungen	0,0	2,2	0,0	1,3
Sonstige erfolgsneutrale Veränderungen	-2,0	-0,8	-3,9	-0,4
Direkt im Eigenkapital erfasste Veränderungen des Geschäftsjahres	12,2	0,8	22,9	8,0
Gesamtergebnis	22,1	-90,1	19,4	-157,0
Auf die Aktionäre der Salzgitter AG entfallendes Gesamtergebnis	21,1	-90,2	17,4	-157,5
Auf Anteile Fremder entfallendes Gesamtergebnis	1,0	0,1	2,0	0,5
	22,1	-90,1	19,4	-157,0

III. Konzernbilanz

Aktiva in Mio. €	30.06.2010	31.12.2009
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte		
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	122,7	123,8
	122,7	123,8
Sachanlagen	2.507,5	2.423,5
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	26,0	25,9
Finanzielle Vermögenswerte	78,5	77,4
Assoziierte Unternehmen	419,6	400,8
Latente Ertragsteueransprüche	144,8	129,0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	2,3	3,3
	3.301,5	3.183,7
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	1.589,6	1.465,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.315,5	1.056,6
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	289,1	283,7
Ertragsteuererstattungsansprüche	62,3	109,4
Wertpapiere	288,8	159,5
Finanzmittel	1.591,9	1.793,0
	5.137,2	4.867,8
	8.438,7	8.051,5
Passiva in Mio. €		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	161,6	161,6
Kapitalrücklagen	238,6	238,6
Gewinnrücklagen	3.852,7	3.835,4
Bilanzgewinn	1,5	15,1
	4.254,5	4.250,8
Eigene Anteile	-359,6	-359,4
	3.894,9	3.891,3
Anteil fremder Gesellschafter am Eigenkapital	13,1	13,0
	3.908,0	3.904,3
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.845,5	1.857,6
Latente Steuerschulden	0,0	3,8
Ertragsteuerschulden	202,7	200,5
Sonstige Rückstellungen	197,3	184,8
Finanzschulden	290,1	306,0
	2.535,6	2.552,7
Kurzfristige Schulden		
Sonstige Rückstellungen	537,4	515,3
Finanzschulden	98,5	81,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	813,6	541,3
Ertragsteuerschulden	46,5	75,3
Sonstige Verbindlichkeiten	499,2	381,2
	1.995,1	1.594,5
	8.438,7	8.051,5

IV. Kapitalflussrechnung

in Mio. €	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	-5,1	-195,2
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	137,2	159,1
Erhaltene (+) / Gezahlte (-) Ertragsteuern	35,6	21,9
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	76,8	124,5
Zinsaufwendungen	55,7	54,3
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,8	-0,4
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte	-124,0	794,5
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-247,8	380,6
Zahlungswirksamer Verbrauch der Rückstellungen ohne Ertragsteuerrückstellungen	-141,1	-133,5
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	360,5	-394,3
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	148,6	811,6
Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen und Sachanlagevermögens	26,2	2,5
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle und Sachanlagevermögen	-208,3	-312,7
Einzahlungen (+)/Auszahlungen (-) für kurzfristige Schuldscheindarlehen/Anleihen	0,0	500,0
Auszahlungen für Geldanlagen	-150,0	0,0
Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	2,0	0,6
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-4,0	-27,6
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-334,1	162,9
Einzahlungen (+)/Auszahlungen (-) aufgrund von Ver- u. Rückkäufen eigener Aktien	-0,1	0,0
Auszahlungen an Unternehmenseigner	-13,6	-75,7
Einzahlungen (+)/Rückzahlungen (-) aus der Begebung von Anleihen, der Aufnahme von Krediten und anderen Finanzschulden	-0,9	-2,4
Zinsauszahlungen	-4,2	-7,2
Cashflow aus der Finanzierung	-18,8	-85,3
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.793,0	592,1
Finanzmittelbestand Konsolidierungskreisveränderung	0,0	0,5
Wechselkursänderungen des Finanzmittelbestandes	3,2	0,1
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-204,3	889,1
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.591,9	1.481,8

V. Veränderung des Eigenkapitals

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Verkauf/ Rückkauf eigener Aktien	Sonstige Gewinn- rücklagen	Rücklage aus Währungs- umrechnung
Stand 31.12.2008	161,6	184,2	-372,8	4.474,3	-27,1
Erstkonsolidierung von aus Wesentlichkeit bisher nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen				11,4	
Unterschiedsbetrag aus IFRS 3				-2,8	
Gesamtergebnis				0,0	-0,8
Dividende					
Einstellung Gewinnrücklage im Konzern				-165,5	
Sonstiges				-1,3	
Stand 30.06.2009	161,6	184,2	-372,8	4.316,1	-28,0
Stand 31.12.2009	161,6	238,6	-359,4	4.097,0	-24,9
Gesamtergebnis				0,5	26,8
Dividende					
Rückkauf eigener Aktien			-0,1		
Entnahmen aus Gewinnrücklagen				-6,0	
Sonstiges				-0,1	
Stand 30.06.2010	161,6	238,6	-359,6	4.091,4	1,9

Wert- änderungs- rücklage aus Sicherungs- geschäften	Wert- änderungs- rücklage aus Available-for- Sale	Sonstige erfolgs- neutrale Eigenkapital- Veränderungen	Konzern- bilanz- gewinn	Eigenkapital (ohne Anteile Fremder)	Anteile Fremder	Eigenkapital
-2,2	-13,5	-169,8	84,2	4.318,8	27,2	4.346,1
				11,4		11,4
				-2,8	-2,2	-5,0
2,6	5,4	0,8	-165,5	-157,5	0,5	-157,0
			-75,7	-75,7		-75,7
			165,5	0,0		0,0
				-1,3	-3,0	-4,4
0,4	-8,1	-169,0	8,4	4.092,9	22,5	4.115,4
0,4	-1,8	-235,3	15,1	3.891,3	13,0	3.904,3
0,4	-0,4	-3,9	-6,0	17,4	2,0	19,4
			-13,6	-13,6		-13,6
				-0,1		-0,1
			6,0	0,0		0,0
				-0,1	-1,9	-2,0
0,8	-2,2	-239,2	1,5	3.894,9	13,1	3.908,0

Anhang

Segmentberichterstattung

in Mio. €	Stahl		Handel		Röhren	
	H1 2010	H1 2009	H1 2010	H1 2009	H1 2010	H1 2009
Außenumsatz	1.081,6	799,9	1.409,2	1.683,7	892,0	1.107,9
Umsatz mit anderen Segmenten	416,6	405,3	80,4	62,0	131,0	228,4
Umsatz mit nicht einem operativen Segment zuzuordnenden Konzerngesellschaften	0,0	1,1	0,0	8,4	0,3	0,3
Segmentumsatz	1.498,1	1.206,3	1.489,6	1.754,1	1.023,4	1.336,6
Zinsertrag (konsolidiert)	0,7	1,2	2,7	3,2	0,3	0,9
Zinserträge von anderen Segmenten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsertrag von nicht einem operativen Segment zuzuordnenden Konzerngesellschaften	0,2	0,1	0,4	0,0	0,9	0,7
Segmentzinsertrag	0,8	1,3	3,0	3,3	1,2	1,6
Zinsaufwand (konsolidiert)	5,4	5,4	3,6	4,2	3,5	3,7
Zinsaufwand von anderen Segmenten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsaufwand von nicht einem operativen Segment zuzuordnenden Konzerngesellschaften	29,2	23,9	3,2	10,9	4,0	9,0
Segmentzinsaufwand	34,6	29,3	6,8	15,1	7,5	12,7
davon Zinsanteil der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen	4,6	4,5	1,7	1,8	2,9	2,8
Abschreibungen bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	86,4	77,3	5,2	5,7	20,7	21,4
davon planmäßige Abschreibungen bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	86,4	77,3	5,2	5,7	20,7	21,4
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA) ¹⁾	44,0	-84,9	52,4	-40,2	41,2	135,5
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ¹⁾	-42,4	-162,2	47,2	-45,9	19,3	107,2
Periodenergebnis des Segmentes (EBT)	-76,2	-190,2	43,4	-57,7	13,1	96,0
davon Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0,3	1,3	0,0	0,0	4,3	-3,4
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	172,6	251,3	3,5	6,4	15,9	26,5

¹⁾ zum 1.1.2010 geänderte Definition, rückwirkend angepasst

Dienstleistungen		Technologie		Summe der Segmente		Sonstiges/ Konsolidierung		Konzern	
H1 2010	H1 2009	H1 2010	H1 2009	H1 2010	H1 2009	H1 2010	H1 2009	H1 2010	H1 2009
195,3	146,4	429,7	367,5	4.007,8	4.105,3	26,4	20,5	4.034,2	4.125,7
323,0	191,6	0,3	0,1	951,3	887,4	64,3	80,1	1.015,6	967,4
1,7	2,9	0,1	0,1	2,1	12,9	0,0	0,0	2,1	12,9
520,0	340,9	430,1	367,7	4.961,2	5.005,6	90,7	100,5	5.051,9	5.106,1
0,3	0,3	1,4	1,1	5,3	6,7	5,9	11,8	11,3	18,4
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	38,6	45,8	38,6	45,8
6,5	6,2	0,2	0,1	8,1	7,1	0,0	0,0	8,1	7,1
6,8	6,4	1,6	1,3	13,5	13,8	44,6	57,5	58,0	71,4
6,9	7,1	5,0	5,1	24,4	25,5	31,3	28,8	55,7	54,3
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	8,1	7,1	8,1	7,1
1,1	1,3	1,1	0,8	38,6	45,8	0,0	0,0	38,6	45,8
7,9	8,4	6,1	5,9	63,0	71,4	39,5	35,9	102,4	107,3
6,5	6,7	3,6	3,9	19,4	19,7	23,3	24,8	42,7	44,5
11,0	11,0	12,2	15,2	135,5	130,6	1,1	21,5	136,6	152,1
11,0	11,0	12,2	15,2	135,5	130,6	1,1	1,0	136,6	131,5
23,5	7,5	1,2	-23,8	162,3	-5,9	14,9	5,3	177,2	-0,5
12,5	-3,5	-11,1	-39,1	25,5	-143,5	13,8	-16,2	39,3	-159,6
11,4	-5,4	-15,7	-43,7	-24,0	-201,0	18,9	5,8	-5,1	-195,2
0,0	0,0	0,0	0,0	4,6	-2,0	22,0	29,7	26,7	27,6
8,2	11,4	7,8	15,9	208,0	311,5	0,0	0,0	208,0	311,5

Weitere Informationen

Grundsätze der Rechnungslegung und Konsolidierung, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Der Konzernabschluss für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis 30. Juni 2010 der Salzgitter AG, Salzgitter wurde als verkürzter Abschluss mit ausgewählten erläuternden Anhangangaben aufgestellt. Die Aufstellung erfolgte unverändert nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) unter Berücksichtigung des IAS 34 für verkürzte Zwischenabschlüsse.
2. Gegenüber dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 wurden im Quartalsabschluss zum 30. Juni 2010 grundsätzlich keine Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungs-, Berechnungs- und Konsolidierungsmethoden vorgenommen.

Ausgewählte Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Die Umsätze nach Geschäftsfeldern werden in der Segmentberichterstattung dargestellt.
2. Das Ergebnis je Aktie berechnet sich entsprechend IAS 33. Das auf die gewichtete Anzahl von Aktien der Salzgitter AG ermittelte unverwässerte **Ergebnis je Aktie** belief sich in der Berichtsperiode auf -0,11 €.

Eine Verwässerung würde dann eintreten, wenn das Ergebnis je Aktie durch die Ausgabe potenzieller Aktien aus Options- und Wandelrechten vermindert wird. Derartige Rechte waren am 30. Juni 2010 vorhanden. Jedoch ergibt sich bei deren Berücksichtigung eine Reduzierung des Verlustes je Aktie aus dem fortzuführenden Geschäft, wodurch diese Options- und Wandelrechte zu keiner Verwässerung führen. Daher beträgt das verwässerte Ergebnis ebenfalls -0,11 € je Aktie.

Angaben zu Beziehungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Neben den Geschäftsbeziehungen zu in den Konzernabschluss einbezogenen voll- und quotenkonsolidierten Gesellschaften existieren Beziehungen zu assoziierten Unternehmen und Beteiligungen, die als nahe stehende Unternehmen nach IAS 24 zu qualifizieren sind.

Alle Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen sind zu Bedingungen ausgeführt worden, wie sie auch unter fremden Dritten üblich sind. Die für nahe stehende Unternehmen erbrachten Lieferungen und Leistungen betreffen vor allem die zur Weiterveräußerung an die ThyssenKrupp GfT Bautechnik GmbH gelieferten Spundwandprofile sowie zur Weiterverarbeitung gelieferte Rohstahlprodukte. Die empfangenen Lieferungen und Leistungen umfassen im Wesentlichen Lieferungen von Vormaterial zur Großrohrproduktion sowie Lieferungen von Vormaterial zur Herstellung von Präzisrohren. Ihr Volumen ergibt sich aus nachfolgender Tabelle:

in T€	Verkauf von Waren und Dienstleistungen	Kauf von Waren und Dienstleistungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
	1.1. - 30.06.2010	1.1. - 30.06.2010	30.06.2010	30.06.2010
Thyssen Krupp GfT Bautechnik GmbH, Essen	40.838	0	21.813	0
Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, Duisburg	550	185.795	11.943	20.650

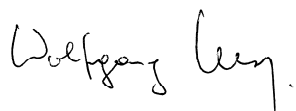
Angabe gemäß § 37w Abs. 5 WpHG

Der vorliegende Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht wurden keiner prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Salzgitter, im August 2010
Der Vorstand der Salzgitter AG



Prof. Dr.-Ing. E.h. Wolfgang Leese



Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann



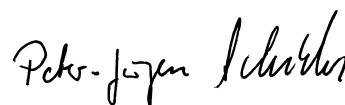
Wolfgang Eging



Heinz Groschke



Johannes Nonn



Peter-Jürgen Schneider

Finanzkalender 2010

05. März 2010	Eckdaten Geschäftsjahr 2009
26. März 2010	Veröffentlichung des Konzernabschlusses 2009 Bilanzpressekonferenz
29. März 2010	Analystenkonferenz Frankfurt/Main
30. März 2010	Analystenkonferenz London
12. Mai 2010	Zwischenbericht 1. Quartal 2010
08. Juni 2010	Ordentliche Hauptversammlung 2010
12. August 2010	Zwischenbericht 1. Halbjahr 2010 Analystenkonferenz Frankfurt
13. August 2010	Analystenkonferenz London
12. November 2010	Zwischenbericht 9 Monate 2010
31. Dezember 2010	Ende des Geschäftsjahres 2010

Haftungsausschluss

Einige der in diesem Bericht gemachten Aussagen haben den Charakter von Prognosen bzw. können als solche interpretiert werden. Sie sind nach bestem Wissen und Gewissen erstellt und gelten naturgemäß unter der Voraussetzung, dass keine unvorhersehbare Verschlechterung der Konjunktur und der spezifischen Marktlage für die Gesellschaften in den Unternehmensbereichen eintritt, sondern sich die Grundlagen der Planungen und Vorschauen in dem Umfang und dem zeitlichen Rahmen wie erwartet als zutreffend erweisen. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, vorausblickende Aussagen zu aktualisieren.

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe \pm einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

Kontakt:

Salzgitter AG
Eisenhüttenstraße 99
38239 Salzgitter
Germany
Telefon: +49 5341 21-01
Telefax: +49 5341 21-2727

Redaktion/Text:

Salzgitter AG
Investor Relations
Telefon: +49 5341 21-3783
Telefax: +49 5341 21-2570
E-Mail: ir@salzgitter-ag.de

Postanschrift:

38223 Salzgitter
Germany

www.salzgitter-ag.de